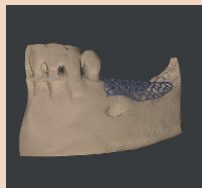


DENTAL TRIBUNE

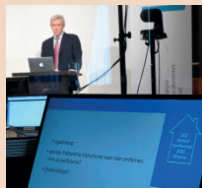
The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

No. 7/2020 · 17. Jahrgang · Leipzig, 14. Oktober 2020 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 CHF



3D-Augmentationen

Für vorhersagbare Erfolge sind eine absolut spannungsfreie Weichteildeckung des Augmentats und eine adäquate Weichgewebebedeckung erforderlich. Von Dr. Arnd Lohmann, M.Sc., Bremen/DE. ▶ Seite 6f



SSO Dental Conference

Der diesjährige, auf zwei Tage Dauer reduzierte Kongress der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO stand unter dem Motto «Wissenschaftliche Evidenz oder Praxiserfahrung?». ▶ Seite 10



Implantatpflege


Dentalimplantate benötigen aufmerksame und regelmässige Pflege, bei der die Labrida BioClean™ Bürste optimal eingesetzt werden kann und so die periimplantäre Gesundheit erhält. ▶ Seite 18

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!
KENDA DENTAL POLISHERS
www.kenda-dental.com
Phone +423 388 33 11
KENDA AG
U-9490 WAGLIZ
PRINCIPALITY OF BASELSTADT

Corona-Pandemie: SSO überarbeitet erneut Schutzkonzept

Die neue Version gilt seit dem 29. September 2020.


	Positionspapier	Nummer: 8 Verortet: 29/09/20 Erreicht: 29/09/20 Gültig ab: 29/09/20 Seite 1 von 6
Covid-19 Vorgaben zum Betrieb einer Zahnarztpraxis während der Covid-19 Pandemie		

Operation «Stop»

Medizinische Gesichtsmasken kontrolliert.

BERN – Die Weltzollorganisation (WZO) hat die internationale Operation «STOP» koordiniert. An der Operation waren Behörden von insgesamt 99 Ländern beteiligt. Die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) und Swissmedic haben sich an dieser koordinierten, weltweiten Aktion zur Bekämpfung des Handels von illegalen Medikamenten und Medizinprodukten beteiligt. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie befinden

sich vermehrt gefälschte und minderwertige Produkte im Umlauf. EZV und Swissmedic haben im Rahmen der Aktion 29 Sendungen mit insgesamt 132 Tonnen medizinischen Gesichtsmasken überprüft. 10 der 29 Sendungen enthielten nachweisbar nicht konforme medizinische Gesichtsmasken.

Weitere Informationen unter www.swissmedic.ch. 

Quelle: swissmedic

BERN – Die Vereinigung der Kantonszahnärztinnen und Kantonszahnärzte der Schweiz (VKZS) hat in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) das Positionspapier mit Vorgaben zum Praxisbetrieb aktualisiert.


Wie bereits der Vorläufer ist auch dieses Positionspapier als Handlungsvorgabe für Zahnarztpraxen anzusehen. Basierend auf der aktuellen Lage soll es das Ziel erfüllen, die Ausbreitung des Virus zu vermeiden und das Infektionsrisiko mit COVID-19 so gering wie möglich zu halten. Der



Schutz der Patienten steht hierbei ebenso im Fokus wie der des Praxisteam.

Die SSO und VKZS fassen in dem Schutzkonzept alle für Praxen notwendigen Informationen zum Coronavirus, der aktuellen Situation und daraus resultierende Handlungsanweisungen zusammen. Besonderes Augenmerk wird auf praxispezifische

Hygienekonzepte und das richtige Patientenhandling gelegt. In diesem Zusammenhang weist die SSO nochmals auf die strikte Einhaltung der Hygienemassnahmen hin.

Die aktuelle Ausführung des Positionspapiers ist unter www.sso.ch einsehbar. 

Quelle: ZWP online

Schweiz: 23'011 Ärztinnen und Ärzte im Dienst

BFS erhebt erneut Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren.

NEUCHÂTEL – Ende 2018 waren in den Arztpraxen und ambulanten Zentren 23'011 Ärztinnen und Ärzte tätig. Der Frauenanteil betrug 41 Prozent. Je jünger das ärztliche Personal ist, desto höher fällt der Anteil der Ärztinnen aus: Sie machten bei den 35- bis 39-Jährigen 62, bei den 60- bis 64-Jährigen dagegen lediglich 28 Prozent aus. Unabhängig von der Altersgruppe ist der Beschäftigungsgrad bei den Ärztinnen tiefer als bei den Ärzten.

Schweiz (Deutschland, Frankreich, Italien oder Österreich). Ihr Durchschnittsalter lag bei 51 Jahren. Bei den in der Schweiz ausgebildeten Ärzten waren es 54 Jahre.


Gruppenpraxen

2018 waren 35 Prozent der Standorte der Arztpraxen mit eigener Infrastruktur in der medizinischen Grundversorgung tätig, 21 Prozent in der Psychiatrie und sechs Prozent in der Gynäkologie. 29 Pro-

zwei bis drei selbstständige Ärzte tätig.

Betreuungskosten

2018 belief sich der Betriebsgewinn der selbstständigen Ärzte mit eigener Infrastruktur im Median auf 153'000 Franken. Das höchste Medianergebnis erzielten die Fachärzte mit chirurgischen Tätigkeiten mit 224'000 Franken, was einer Gewinnmarge von 41 Prozent (Median) entspricht. Die selbstständigen Psychiater verbuchten die höchste Marge (53 Prozent), aber das tiefste Ergebnis (105'000 Franken). Die Kosten im Verhältnis zur Anzahl Patientenkontakte waren in der Fachmedizin ohne chirurgische Tätigkeiten am höchsten. Sie beliefen sich pro Kontakt auf 190 Franken (Median). Bei den selbstständigen Ärzten der medizinischen Grundversorgung waren sie mit 80 Franken am tiefsten.

Die Unternehmen mit eigener Infrastruktur, die nicht als Einzelunternehmen organisiert waren (hauptsächlich Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung), verbuchten 2018 im Median einen Betriebsgewinn von 92'000 Franken. 

Quelle: Bundesamt für Statistik



Im Ausland ausgebildete Ärzte

Am 31. Dezember 2018 waren an den Standorten der Arztpraxen mit eigener Infrastruktur 23 Prozent ausländische Ärzte tätig. Darüber hinaus hatten 30 Prozent des ärztlichen Personals ihr erstes Arztstudium im Ausland erworben, drei Viertel davon in einem Nachbarland der

zent der selbstständigen Ärzte arbeiteten in einer Gruppenpraxis und teilten sich die Finanzierung von Räumlichkeiten bzw. Personal. In der medizinischen Grundversorgung waren 39 Prozent der selbstständigen Ärzte entsprechend organisiert. Die meisten Gruppenpraxen sind klein; bei 75 Prozent waren

ANZEIGE

CanalPro™ Jeni
Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung
Jeni – fertig – los!
Testen Sie selbst! sales.ch@coltene.com
Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software
· Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
· Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
· Durch akustisches Signal wird Spülempfehlung angezeigt
www.coltene.com **COLTENE**

Ernennung zum Adjunct Professor

Prof. Dr. Stavros Kiliaridis an der Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern tätig.

BERN – Der langjährige Direktor der Klinik für Kieferorthopädie an der Universität Genf, Prof. Dr. Stavros Kiliaridis, ist per 1. August 2020 zum Adjunct Professor an der Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern ernannt worden. Dieses En-

Prof. Dr. Stavros Kiliaridis ist seit 1999 Direktor der Klinik für Kieferorthopädie an der Universität Genf. Stavros Kiliaridis studierte Zahnmedizin an der Universität Thessaloniki, Griechenland, und promovierte an der Universität Göteborg,



gagement umfasst eine aktive Lehrtätigkeit im MAS-Studiengang der Kieferorthopädie sowie eine weitergehende Forschungszusammenarbeit.

Schweden, wo er sich auch zum Kieferorthopäden weiterbildete. 1991 wurde er Privatdozent an der Universität Göteborg. [DI](#)

Quelle: Universität Bern

ANZEIGE

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung**
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Korrektorat
Ann-Katrin Paulick
Marion Herner

Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Kein «Corona-Zuschlag»

Stellungnahme der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO.

Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société suisse des médecins-dentistes
Società svizzera odontoiatri
Swiss Dental Association

SSO

rechnet, nicht zutreffend. Die SSO empfiehlt, den Patienten die korrekte Begründung der Ziffer 4.0300 anzugeben und zu betonen, dass es sich

BERN – Medial wird behauptet, dass Zahnärzte die Position «Grundtaxe für Arbeitsplatzdesinfektion» 4.0300 neu seit Corona in Rechnung stellen. Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO hält dazu fest: Die Position 4.0300 ist nicht eine neue, Corona-spezifische Position. Die Hygienemassnahmen können seit der Revision des Tarifvertrages, welcher am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, offen verrechnet werden.

Die Position «Grundtaxe für Arbeitsplatzdesinfektion» ist betriebswirtschaftlich begründet. Die Anforderungen an die Hygiene sind in den letzten 20 Jahren stark gestiegen und benötigen mehr Zeit. Zusätzlich zu

den sichtbaren Tätigkeiten der Dentalassistentinnen wie Sterilisation und Desinfektion sind zusätzliche Arbeiten des Zahnarztes im Hintergrund notwendig (Dokumentation, Nachverfolgbarkeit etc.). Im alten Tarif war der Zeit- und Materialaufwand im Bereich Hygiene für den Patienten nicht sichtbar in den Behandlungspositionen eingerechnet. Neu wird dieser Zeitbedarf transparent ausgewiesen. Dies wurde auch von den Tarifpartnern der SSO anerkannt.

Dementsprechend ist die in den Medien verbreitete Ansicht, die Grundtaxe werde Corona-bedingt für das Desinfizieren der Türklinken und für das Desinfektionsmittel ver-

nicht um einen Corona-Zuschlag handelt.

Auch die Kritik des Preisüberwachers ist verfehlt und für die SSO nicht begründet: Die SSO und ihre Tarifpartner der Unfall- (UV), der Militär- (MV) und der Invalidenversicherung (IV) haben 2017 den revidierten Zahnarzttarif nach gemeinsamer Verhandlung unterzeichnet. Der revidierte Tarif beinhaltet teilweise neue Tarifziffern, welche es ermöglichen, die Leistungen der modernen Zahnmedizin aufwandgerecht abzurechnen. Dies ist wichtig für die Transparenz gegenüber den Patientinnen und Patienten.

Quelle: SSO

SSOS-Nachwuchswettbewerb

Ausschreibung für Assistenten in Aus- und Weiterbildung.

BERN – Anlässlich der SSOS-Jahrestagung am Donnerstag, 12. November 2020 in Bern wird Nachwuchsleuten die Möglichkeit für einen wissenschaftlichen Kurzvortrag geboten.

Zugelassen sind Studierende sowie Kollegen, die aktuell in strukturierter oralchirurgischer Aus- oder Weiterbildung stehen oder das Programm vor maximal zwölf Monaten abgeschlossen haben. Der Vortrag ist auf zehn Minuten begrenzt und sollte aus dem Gebiet der Oralchirurgie oder Stomatologie stammen. Der Vortrag wird direkt im Anschluss diskutiert.

Abstract bis 31. Oktober 2020 einreichen

Das Abstract sollte im IADR-Format (objective, materials and methods, results, conclusion) in digitaler Form via E-Mail bis zum 31. Oktober im SSOS-Sekretariat eingereicht werden. Der Nachwuch-



spreis der SSOS ist mit insgesamt CHF 2'250.– dotiert. Die beste Arbeit wird mit CHF 1'000.–, die zweitbeste mit CHF 750.– und die drittbeste mit CHF 500.– ausgezeichnet. Alle zum Nachwuchswettbewerb zugelassenen Teilnehmer werden zudem zur Ta-

gung eingeladen und erhalten eine Spesenpauschale von CHF 100.–.

Anmeldung via E-Mail an info@ssos.ch mit dem Betreff: «Nachwuchswettbewerb Bern 2020». [DI](#)

Quelle: SSOS

PUK-Bericht deckt Machenschaften an Schulzahnklinik auf

Über Jahre hinweg illegale Geschäfte auf verschiedenen Ebenen.

SCHAFFHAUSEN/BERN – Seit 2018 standen schwere Anschuldigungen gegen Mitarbeiter der Schaffhauser Schulzahnklinik im Raum. Der Bericht der Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) bringt nun alle gesetzeswidrigen Details ans Tageslicht.

Anderthalb Jahre hatte die Untersuchung der PUK gedauert, nun wurde der Bericht veröffentlicht – 280 Seiten sind das Ergebnis. Darin wird deutlich, dass in der Schaffhauser Schulzahnklinik gleich mehrfach und auf verschiedenen Ebenen über viele Jahre illegale Geschäfte liefen.

Einer der Hauptbeschuldigten, ein Kieferorthopäde, hatte fast ein

Jahrzehnt lang Patienten systematisch abgeworben, in seiner Privatklinik behandelt und damit gewaltig in die eigene Tasche gewirtschaftet. Seine Strategie: Versprechungen wie beispielsweise kürzere Wartezeiten dienten als Lockmittel – vornehmlich bei Eltern mit Kindern, die eine Kostengutsprache IV besaßen, also die teuerste Behandlung erhalten sollten. Zwischen 2009 und 2018 sollen der Klinik dadurch ca. 590'000 bis 1'310'000 Franken entgangen sein, wie blick.ch schrieb. Laut Bericht soll zudem der Schulzahnklinikleiter Kenntnis von den Abwerbungen der Patienten gehabt und einfach weggeschaut haben.

Die Liste der Missstände in der kantonalen Institution geht aber noch weiter: So haben die Zahnärzte der Schulzahnklinik über Jahre weniger Arbeitsleistung erbracht, als sie sollten. Allein in einem Zeitraum von zwei Jahren beläuft sich die nicht erbrachte Arbeitsleistung auf über eine Million Franken.

Daneben sollen Kinder unter sechs Jahren vielfach unnötig geröntgt worden sein, die Myobrace-Therapie wurde darüber hinaus inflationär angewandt und vielfach ohne Erfolg abgebrochen. Nachweislich sind Patientenakten dann nachträglich modifiziert worden. [DI](#)

Quelle: ZWP online

Testphase für grenzüberschreitende Corona-Apps

EU-Kommission pocht auf Vernetzbarkeit der Warn-Apps.

BRÜSSEL – Die deutsche Corona-App soll bald mit den Anwendungen einer Reihe anderer Länder

Viele EU-Länder haben Apps für das Smartphone entwickelt, in denen Menschen angeben können,

munizieren können, funktionieren sie im Ausland nur bedingt. Die EU-Kommission, die von Anfang an neben der Einhaltung der EU-Datenschutzvorgaben vor allem auf eine Vernetzbarkeit der Warn-Apps gepocht hatte, beauftragte im Juli das deutsche Software-Unternehmen SAP und die Telekom-Tochter T-Systems, dafür eine technische Lösung zu entwickeln.

Diese geht nun in die Testphase: Wenn ein Nutzer der deutschen App angibt, sich mit Corona angesteckt zu haben, können nun in der Theorie auch die anderen teilnehmenden Apps auf diese Information zugreifen. «Die Nutzer brauchen also nur eine App zu installieren und können dennoch auch bei Reisen ins Ausland einen positiven Test melden oder eine Warnmeldung empfangen», erklärte die EU-Kommission.

Die zwischen den Apps ausgetauschten Daten sind demnach «pseudonymisiert und verschlüsselt» und «werden nur so lange gespeichert, wie es für die Rückverfolgung von Infektionen erforderlich ist». Einzelne Nutzer der App können laut Kommission nicht identifiziert werden. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at



kompatibel sein. Am 14. September ist die Testphase einer entsprechenden Schnittstelle angelaufen, teilte die EU-Kommission in Brüssel mit. Die offiziellen Apps aus Deutschland, Tschechien, Dänemark, Irland, Italien und Lettland können demnach nun mittels eines in Luxemburg angesiedelten Servers miteinander kommunizieren, um Nutzer auch grenzüberschreitend zu warnen.

wenn sie sich mit dem neuartigen Coronavirus angesteckt haben. Die App benachrichtigt dann andere Nutzer, die sich zuletzt über längere Zeit in der Nähe des Infizierten aufgehalten haben. Die deutsche Corona-Warn-App wurde laut Robert Koch-Institut seit Mitte Juni rund 18 Millionen Mal heruntergeladen.

Weil die verschiedenen Apps bislang aber nicht miteinander kom-

Wege aus der Tarif-Sackgasse

Ambulante Pauschalen wären eine Option.

SOLOTHURN – Pauschalen haben sich im stationären Bereich seit vielen Jahren bewährt. Dieses Modell eignet sich auch für den ambulanten Bereich. Der Ständerat hat es jedoch verpasst, ein klares Bekenntnis für ambulante Pauschalen abzugeben. Der Beschluss des Ständerats vom 9. September erschwert den Weg aus der Tarif-Sackgasse. Der Ständerat hat sich mit knapper Mehrheit gegen eine schweizweite Tarifstruktur bei ambulanten Pauschaltarifen entschieden. Eine schweizweit einheitliche Tarifstruktur ist keinesfalls ein Hindernis für die weitere Entwicklung von ambulanten Pauschalen, sondern sie hilft massgeblich mit, diese zu fördern und damit eine bedeutende kostendämpfende Wirkung zu erzielen.

Ambulante Pauschalen für häufige und teure Behandlungen

Mit ambulanten Pauschalen werden gleiche Untersuchungen und Behandlungen immer gleich, und somit fairer und transparenter, vergütet. Je nach Fachgebiet können damit über 80 Prozent der ambulanten Leistungen abgebildet werden. Die ambulanten Pauschalen setzen die Anreize so, dass keine zusätzlichen, oftmals unnötigen Leistungen

durchgeführt und abgerechnet werden. Krankenversicherer und Leistungserbringer können den administrativen Aufwand reduzieren und die Effizienz steigern. Patienten profitieren ihrerseits von einer leicht verständlichen Abrechnung und von Qualitätskriterien, die erstmals für den ambulanten Bereich verpflichtend sind. Die Leistungserbringer wiederum dürfen auf eine faire Vergütung zählen, die zudem für sie sehr einfach zu handhaben ist.

Immer mehr Akteure des Gesundheitswesens setzen auf ambulante Pauschalen. So haben H+, die FMCH und santésuisse Ende August bekannt gegeben, dass sie die Kräfte zur Förderung und Weiterentwicklung von Pauschalen bündeln wollen, gestützt auf das bestehende und gut funktionierende Fallpauschalensystem SwissDRG. Um die Pauschalen und weitere Tarifelemente weiterzuentwickeln, werden diese Partner eine gemeinsame Tariforganisation gründen, welcher sich auch weitere Tarifpartner anschliessen können. Gemeinsam mit der FMCH hat santésuisse bereits 75 ambulante Pauschaltarife beim Bundesrat zur Genehmigung eingereicht. [DT](#)

Quelle: [santesuisse](http://santesuisse.ch)

ANZEIGE

WEIL FERNWARTUNG
– MIT ABSTAND –
OFT DIE
NÄCHSTLIEGENDE
LÖSUNG IST.

Ein kompetentes Team, das per Fernwartungs-Modell Probleme analysiert und behebt. Experten, die immer bei einer Frist bei Ihnen in der Praxis sind. Fernsupportlösungen, Reservier- und Generatorteam, Highspeedkammer und CAD/CAM-Praxis. Für unsere Kunden und ihre Patienten ist uns das Beste gut genug. Aus genauem Grund ist HALL DENT als führender Dentallieferant der Schweiz in aller Munde.

Studie zeigt: Darum neigen Mitarbeiter zu Fehlverhalten

Situation auf dem Arbeitsmarkt ist ein entscheidendes Kriterium.

LUZERN – Mitarbeitende neigen eher zu Fehlverhalten, wenn sie ihren Arbeitgeber bzw. ihr Unternehmen verlassen möchten und problemlos eine neue Stelle finden können. Das zeigt eine Studie am Center für Human Resource Management.

Das Fehlverhalten von Mitarbeitenden kann für Unternehmen kostspielig sein: In den USA belaufen sich die geschätzten Verluste aufgrund von Mitarbeitenden-Diebstahl und Betrug auf rund 50 Milliarden US-Dollar pro Jahr.

Dr. Anna Sender, Geschäftsführerin sowie Oberassistentin und Dozentin am Center für Human Resource Management (CEHRM), untersuchte zusammen mit Dr. Manuela Morf und Dr. Anja Feierabend, beide Oberassistentinnen am CEHRM, die Wahrscheinlichkeit für Mitarbeitenden-Fehlverhalten in Unternehmen in der Schweiz. Als Fehlverhalten gelten in diesem Kontext sowohl kleinere Fehlertitte wie das Überziehen von Pausen oder das



zu späte Erscheinen bei der Arbeit als auch schwerwiegendere Übertretungen wie die Entwendung von Unternehmenseigentum oder die Fälschung von Dokumenten.

Zwei Faktoren ausschlaggebend

Die Wissenschaftlerinnen erforschten dazu die Auswirkung der individuellen Situation, wie zum

Beispiel abgeschlossene Ausbildungen, und sogenannter Kontextfaktoren, wie etwa die Arbeitslosenquote in der Branche, auf die Wahrscheinlichkeit zum Fehlverhalten beim Arbeitgeber. Die im *Journal of Business and Psychology* publizierte Studie* zeigt, dass Mitarbeitende am ehesten dazu neigen, wenn sie beabsichtigen, zu kündigen, und die Gefahr für

sie gering ist, arbeitslos zu werden. «Die Mitarbeitenden wägen die Konsequenzen des Fehlverhaltens sorgfältig ab. Daher können Unternehmen Fehlverhalten entgegenwirken, indem sie den Mitarbeiter die daraus resultierenden Konsequenzen klar aufzeigen», erklärt Dr. Sender. «Das kann zum Beispiel dadurch geschehen, dass das Fehlver-

halten sichtbar diszipliniert wird.» Eine andere Möglichkeit sei es, Anreize zu setzen, damit die Mitarbeitenden die Brücken zum Unternehmen nicht abbrechen und das Arbeitsverhältnis positiv beenden wollen.

Daten aus Kooperationsprojekt

Sender, Morf und Feierabend verwendeten für die Untersuchung Daten aus dem «Schweizer Human-Relations-Barometer». Dieser ist ein Kooperationsprojekt der Universitäten Luzern und Zürich sowie der ETH Zürich. Der «HR-Barometer» erfasst regelmässig die Einstellungen, Wahrnehmungen, Stimmungen und Absichten von Erwerbstätigen in der Schweiz; den Fokus bilden Veränderungen rund um verschiedene Themen. [DT](#)

* Studie «Aiming to Leave and Aiming to Harm. The Role of Turnover Intentions and Job Opportunities for Minor and Serious Deviance».

Quelle: Universität Luzern

ANZEIGE



Reserven auf Rekordhoch

Obligatorische Krankenkassenprämien für 2021 steigen nur um 0,5 Prozent.

BERN – Der Bundesrat hat am 22. September mitgeteilt, dass das Prämienwachstum auch für 2021 moderat ausfällt. Angesichts der Kostenentwicklung im Jahr 2020 und der in den letzten Jahren angehäuften Krankenkassenreserven begrüsst die FMH, dass die obligatorischen Krankenkassenprämien für 2021 lediglich um 0,5 Prozent ansteigen.

Milliardenreserve

Wie im Herbst 2017 angekündigt, hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) die Prämienreserven seither aufgebaut. Gemäss der Statistik der obligatorischen Krankenversicherung betragen sie Ende 2019 knapp zehn Milliarden Franken und stiegen damit auf ein bislang unerreichtes Niveau in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Die Prämien müssen inkl. Reserveanteil durch das BAG genehmigt werden. Dabei ist das BAG auch verpflichtet, darauf zu achten, dass die genehmigten Prämien nicht zu übermässigen Reserven führen. Je grösser die Differenz zwischen den effektiven Prämien und den Kosten der Grundversicherung, umso grösser ist das Wachstum der Reserven der Krankenkassen. Werden vom BAG also zu

hohe Prämien genehmigt, steigen die Reserven der Kassen an.

Auch wenn die genehmigten Prämien 2021 kaum steigen und aktuell kein Kostenwachstum zu verzeichnen ist, bleibt die Prämienlast für viele Versicherte bestehen. Die FMH unterstützt deshalb sinnvolle Massnahmen, um die Prämienlast zu mindern. Wer im Gesamtsystem Kosten sparen will, muss die kostengünstigere ambulante Versorgung fördern und den Grundsatz «ambulant vor stationär» konsequent umsetzen. Hierfür sind gute Rahmenbedingungen für die ambulante Versorgung wie die Einführung der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen oder eine sachgerechte Tarifierung der ambulanten Leistungen notwendig. Letzteres kann der neue ambulante Tarif TARDOC leisten, der von den Tarifpartnern curafutura und FMH beim Bundesrat 2019 eingereicht wurde. Mit der Nachreichung im Juni 2020 erfüllt der TARDOC sämtliche Vorgaben des Bundesrats. Er ist nun aufgefördert, den TARDOC zu genehmigen und damit eine Einführung per 1. Januar 2022 zu ermöglichen. [DT](#)

Quelle: FMH

Wenig Impfvertrauen in der Schweiz

Eine im Fachmagazin *The Lancet* publizierte Studie gibt ein Bild zum weltweiten Impfstoffvertrauen ab.

OXFORD – Für die Studie werteten die Forschenden Daten aus 149 Ländern aus. Sie beruht auf 290 Befragungen von über 284'000 Menschen, die zwischen September 2015 und Dezember 2019 gemacht worden waren. Darin ging es um die Beurteilung von Sicherheit, Wirksamkeit und Wichtigkeit von Impfstoffen. Das Ergebnis: In Europa blieb das Vertrauen in Impfstoffe im Vergleich zu anderen Regionen gering.

Doch in mehreren europäischen Ländern wie Finnland, Frankreich und Italien wuchs das Vertrauen. Die Skepsis, dass Impfstoffe sicher seien, wachse besonders in Ländern, die von politischer Instabilität und religiösem Extremismus betroffen seien, schrieben die Autoren. Als wichtigen Grund für schwindendes Vertrauen nennen sie gezielte Desinformationskampagnen in der Öffentlichkeit.

Schweiz in puncto Impfstoffvertrauen auf den hintersten Rängen

Im internationalen Vergleich reihte sich die Schweiz puncto Impfstoffvertrauen auf den hintersten Rängen ein. Das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Sicherheit von Impfstoffen stieg zwar von 2015 bis 2019 (von 30 auf 33 Prozent). Die Prozentzahl derer, die Impfungen als wichtig empfinden, sank hingegen von 65 auf 53 Prozent. Ebenfalls den Glauben an die Wirksamkeit von Impfstoffen verloren einige Menschen: Dieser Wert verringerte sich im untersuchten Zeitraum von 50 auf 45 Prozent.

«Diese Befunde gehen Hand in Hand mit der sinkenden Anzahl von verabreichten Grippeimpfungen», sagte Dr. Sonja Merten vom Schweizerischen Tropen- und Public-

Health-Institut (Swiss TPH). Sie erforscht gemeinsam mit Kollegen in einem Nationalen Forschungsprogramm unter Leitung von Philip

hin, dass Ärzte nicht klar Stellung gegenüber Impfungen beziehen. Das verunsichere Patienten und könne das Vertrauen in Impfungen schwä-



Tarr vom Kantonsspital Baselland, warum Menschen zögern, sich impfen zu lassen. Die Anzahl von Kinderimpfungen sei jedoch generell nicht zurückgegangen.

Wenige vehemente Impfgegner

Doch auch bei Kinderimpfungen sieht Dr. Merten ein Problem. Durch die heutigen Kombinationsimpfungen können Eltern weniger gut selber entscheiden, gegen welche Krankheiten und wann sie ihre Kinder piksen lassen wollen. Das könne negative Gefühle gegenüber Impfungen auflodern lassen.

Hinzu kommt: «Impfungen sind Opfer ihres eigenen Erfolgs», sagte sie. Viele Krankheiten seien durch das Impfen in der Schweiz verschwunden. Das könne zu einer grösseren Angst vor Nebenwirkungen als vor der Krankheit selbst führen.

Eine frühere Studie von Dr. Merten und ihren Kollegen wies darauf

chen. «Es ist wichtig, auf die Gefühle der Patienten einzugehen – aber trotzdem klar Stellung zu beziehen», erklärte Dr. Merten.

Denn: «Die Gruppe vehementer Impfgegner ist in der Schweiz extrem klein», sagte der Soziologe Dr. Michael Deml, ebenfalls vom Swiss TPH und Wissenschaftler im Nationalen Forschungsprogramm. Viele Menschen seien in Bezug auf Impfungen bloss unentschieden oder zögerlich. Zwei kürzlich publizierte Forschungsarbeiten widerlegten ausserdem den Stereotyp, dass Alternativ- und Komplementärmediziner ihren Patienten häufig vom Impfen abraten. «Diese Mediziner diskutieren offen mit ihren Patienten die Risiken und Wirkungen von Impfungen», sagte Dr. Deml. Das schaffe Vertrauen, was gerade im Hinblick auf einen künftigen COVID-19-Impfstoff zentral sei. [DT](#)

Quelle: medinlive.at

Neue Chance für die Finanzierung der Mundgesundheitsforschung

Die Foundation Nakao for Worldwide Oral Health startete am 28. September eine neue Runde für Anträge auf Forschungszuschüsse.

LUZERN – Zahnärztliche Akademiker und Kliniker sind eingeladen, sich ab sofort bei der Foundation Nakao um Forschungszuschüsse zu bewerben. Dies ist die zweite Forschungsförderung, die von der angesehenen Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2018 zur Verfügung gestellt wird. Die Organisation unterstützt klinische Studien und Forschung zu wichtigen Themen der Zahnheilkunde in Bezug auf minimale Intervention und zur Mundgesundheit älterer Menschen.

Erfolgreiche Anträge erhalten eine Unterstützung in Höhe von CHF 50.000/pro Projekt sowie eine breite Bekanntmachung der Studienergebnisse und Erkenntnisse jeder Studie unter Zahnmedizinern, in der Dentalindustrie sowie in der allgemeinen Öffentlichkeit.

Förderung der Mundgesundheitsforschung

Die erste Antragsrunde der Stiftung fand im September 2019 statt. Sechs Studien wurden vom Vorstand der Foundation Nakao aus einer grossen Anzahl von eingereichten Anträgen ausgewählt. Die Antragsteller repräsentieren die folgenden Kategorien: Staatliche Organisation, nichtstaatliche Organisation, Uni-



Frau Makiko Nakao, Präsidentin des Stiftungsrates, und Herr Makoto Nakao.

versität, Forschungseinrichtung oder andere.

Die Foundation Nakao unterstützt akademische Forschung und klinische Studien, die zu ihrem Gründungsziel beitragen, das in der Verbesserung der Mundgesundheit und der damit verbundenen höheren Lebensqualität aller Menschen auf der Welt besteht. Schlüsselbereiche der Mundgesundheitsforschung, die sich mit den Themen minimalinvasive Zahnheilkunde, Mundgesundheit in alternden Bevölkerungen und der 8020-Bewegung,

Zahnfunktion, Prävention von oraler Schädigung und Dental-IQ befassen.

«Die Inspiration für die Stiftung kam durch ein Thema, das uns sehr am Herzen liegt: die Auswirkungen der Mundgesundheit auf die Lebensqualität. Mein Mann und ich glauben, dass die Zahnmedizin eine fundamentale Rolle für die Gesundheit und Langlebigkeit von Menschen auf der ganzen Welt spielt. Wir freuen uns darauf, dass dies durch die Aktivitäten der Stiftung Wirklichkeit wird», sagte Makiko Nakao,

Präsidentin der Foundation Nakao für weltweite Mundgesundheit, bei ihrer offiziellen Gründung im Jahr 2018.

Über die Foundation Nakao

Am 21. September 2018 wurde die Foundation Nakao for Worldwide Oral Health in Luzern, gegründet. Ermöglicht wurde dies durch Herrn Makoto Nakao, ehemaliger Vorsitzender der GC Corporation, der nach 42 Jahren an der Spitze des Unternehmens seine privaten Firmenanteile zur Gründung der Foun-



ation spendete. Der Vorstand der Foundation Nakao verfügt über ein Team von angesehenen Dentalfachleuten aus vier Kontinenten: Europa, Amerika, Australien und Asien. Es sind Professor Reinhart Hickel, Professor Clark Stanford, Professor Macro Ferrari, Professor Eric Reynolds, Professor Keiichi Sasaki und Dr. Kiyotaka Nakao.

Die Bewerbung ist bis zum 11. Dezember 2020 über das Bewerbungsformular auf der Website der Foundation Nakao www.foundation-nakao.com/applications möglich.

Referenzen und weitere Informationen finden Sie unter: Foundation Nakao for Worldwide Oral Health. [DT](#)

Quelle: Foundation Nakao for Worldwide Oral Health

ANZEIGE



DESINFektion und SCHUTZ
Hergestellt in 



ERHÄLTlich AB JANUAR 2021

DESINFektion
& SCHUTZ

SPEZIALAKTION

HELVEMED

www.condordental.ch

CONDOR
Dental Research CO SA

Vereinfachte 3D-Augmentationen mit CAD und modernen Materialien

Insbesondere vertikale Augmentationen stellen eine Herausforderung an das Behandlungsteam dar. Von Dr. med. dent. Arnd Lohmann, M.Sc., Bremen, Deutschland.

Nach Zahnverlust kommt es zu einer Rekonturierung des betroffenen Kieferabschnitts (Remodeling). Diese Rekonturierung kann insbesondere nach dem Verlust mehrerer nebeneinanderstehender Zähne unterschiedlichste Ausmaße annehmen und die implantologische Versorgung des betroffenen Kieferabschnitts erschweren. Zur implantologischen Versorgung des vertikal resorbierten distalen Unterkiefers werden unterschiedliche Möglichkeiten diskutiert.

Generell kommen kurze Implantate, Nervenlateralisationsmassnahmen und eine vertikale Rekonstruktion der verloren gegangenen Knochen substanz in Betracht. Sowohl die Versorgung mit kurzen Implantaten als auch die Nervenlateralisation ändert die Kontur des Knochens nicht und führt unweigerlich zu verlängerten klinischen Kronen. Diese wiederum können, neben den im distalen Kieferabschnitt möglicherweise zu vernachlässigenden ästhetischen Einschränkungen, die Möglichkeit des Patienten zur optimalen Mundhygiene beeinträchtigen. Darüber hinaus kann die Etablierung einer Zone von keratinisierter Schleimhaut um die Implantate durch einen abgeflachten Kieferkamm erschwert werden. Dass eine suboptimale Hygiene die Prognose der inserierten Implantate verschlechtert, dürfte als unstrittig anzusehen sein. Wichtig ist darüber hinaus, zu berücksichtigen, dass auch eine verminderte Breite an keratinisierter Schleimhaut von weniger als 2 mm die Prognose der Implantate signifikant verschlechtert.¹ Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Wahrscheinlichkeit mechanischer Probleme bei verlängerten oder stark verlängerten Implantatkronen aufgrund des langen Hebels der Krone erhöht wird. Insofern sprechen sowohl die Faktoren des Patientenkomforts (Ästhetik, Reinigungsfähigkeit) als auch die biologischen Faktoren (Etablierung einer Zone keratinisierter Schleimhaut) sowie die mechanischen Faktoren (Vermeidung von Implantatfrakturen und Schraubenlockerungen) für eine vertikale Augmentation der betroffenen Bereiche.

Um vertikale Knochenaugmentationen standardmässig erfolgreich durchführen zu können, bedarf es eines Konzepts, das das häufig beschriebene Problem der Wunddehiszenz im Idealfall gänzlich ausschliesst. Um diesem Ziel möglichst nahe zu kommen, müssen, neben der Augmentation selbst, alle hierfür bedeutsamen Parameter: also der spannungsfreie Wundschluss, die adäquate Weichgewebedicke, aber auch die Operationszeit und die mikrobiologischen Parameter der Mundhöhle optimal berücksichtigt werden. Das Konzept sollte von der präoperativen Planung und Schnittführung bis hin zum Weichgewebemanagement und der prophetischen Versorgung aufeinander abgestimmt sein.

Operatives Vorgehen

Schnittführung und Wundschluss

Um nach der Augmentation einen spannungsfreien Wundschluss komplikationslos ermöglichen zu können, empfiehlt sich eine Schnittführung, die vestibulär Entlastungsinzisionen in einem Abstand von zwei bis drei Zahnbreiten zur augmentierenden Region vorsieht. Lingual bzw. palatinal erfolgt eine Entlastung in einem Abstand von einer Zahnbreite. Hier ist jeweils die Schonung der beheimateten anatomischen Strukturen (vor allem Blutgefässe und Nerven) von besonderer Bedeutung (vgl. **Abb. 5 und 8**). Im Falle einer Freisituation erfolgt die distale Schnittführung im Unterkiefer vestibulär des Tuberkulum mandibulae. Eine krestale Inzision innerhalb der keratinisierten Schleimhaut garantiert ein für die spätere Naht ausreichend stabiles Gewebe. Da die beschriebene Schnittführung im Unterkiefer eine Lappenmobilisation sowohl von der lingu- als auch von der vestibulären Seite her erlaubt, sollte, sofern die keratinisierte Schleimhaut dies zulässt, die krestale Inzision möglichst in der Mitte des Kieferkammes erfolgen. Durch die Mobilisation des lingu- und vestibulären Mukoperiostlappens liegt so später die Naht ebenfalls in der Kieferkammmitte. Im Oberkiefer ist die Mobilisation der palatinalen Schleimhaut nicht möglich. Daher sollte die Inzision der Schleimhaut leicht vestibulär positioniert werden, sodass die spätere Naht ebenfalls etwa in der Kieferkammmitte zum Liegen kommt.

Nach der Installation des Augmentats wird das Periost basal oberflächlich durchtrennt und das Bindegewebe stumpf präpariert, bis sich die Lappenränder ca. 1 cm überlappen lassen.

Um eine ausreichende Weichgewebedicke sicherzustellen, wird eine Kollagenmatrix (Fibro-Gide®, Geistlich Biomaterials) über dem Hartgewebean augmentat installiert. Dies erleichtert darüber hinaus später die Durchführung einer Mundboden- und Vestibulumplastik, da die zu präparierenden Gewebe dann eine ausreichende Dicke aufweisen. Nach dem spannungsfreien Wundschluss ist sicherzustellen, dass ein Kontakt der Bezahnung des Gegenkiefers mit der krestalen Fläche der Weichgewebedecke ausgeschlossen ist. Gegebenenfalls sollte eine Aufbisschiene getragen werden, bis die postoperative Schwellung abgeklungen ist.

Planung der Augmentation

Die Dauer des Eingriffs kann am effektivsten durch eine adäquate Vorausplanung des Hartgewebean augmentats verringert werden. Hier bietet ein CAD/CAM-gefertigtes patientenindividuelles Gitter (Yxoss®, ReOss®) grosse Vorteile. Nach operativer Darstellung der zu augmentierenden Region wird das Gitter mit wenigen Schrauben fixiert und mit einem geeigneten Augmentationsmaterial befüllt. Ein umständliches und zeitaufwendiges intraoperatives Anpassen von nicht resorbierbaren Membranen oder von Knochenteilen entfällt. Das Gitter ist immer frei von

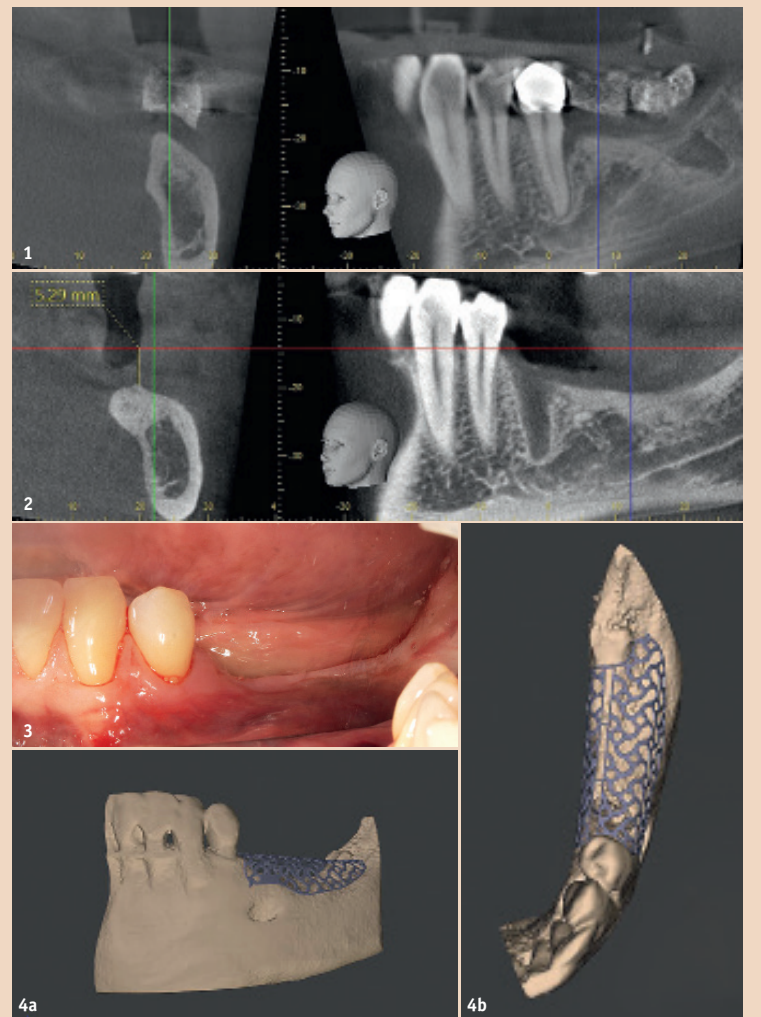


Abb. 1: Der parodontale Zustand des Zahns 35 ist distal kompromittiert. – **Abb. 2:** Zu regenerierender vertikaler Defekt. – **Abb. 3:** Klinischer Aspekt des vertikalen Knochen-defekts. – **Abb. 4a und b:** Konstruktionsvorschlag des ReOss®-Gitters.

scharfen Kanten, und über die Lage und Abmessungen muss nicht intraoperativ entschieden werden (vgl. **Abb. 6**).

Mikrobiologische Faktoren

Um postoperative Infektionen zu vermeiden, hat sich, bei Patienten mit einer Penicillin-Allergie, bewährt, präoperativ einen Rachenabstrich zu veranlassen und diesen auf mögliche Antibiotikaresistenzen zu untersuchen. So kann bereits im Vorhinein ein Antibiotikum ausgewählt wer-

den, das optimal zur mikrobiologischen Situation des Patienten passt.

Fallbeschreibung

Abbildung 1 zeigt die zur Therapieplanung erstellte DVT. Erkennbar ist ein ca. 5,5 mm hoher Knochenverlust distal des Zahns 35. Da die Augmentation an einer Zahnoberfläche nicht sicher ausgeführt werden kann, wurde der Zahn 35 extrahiert. Nach dreimonatiger Heilung der Extraktionswunde wurde zur Augmentationsplanung erneut ein DVT erstellt, welches

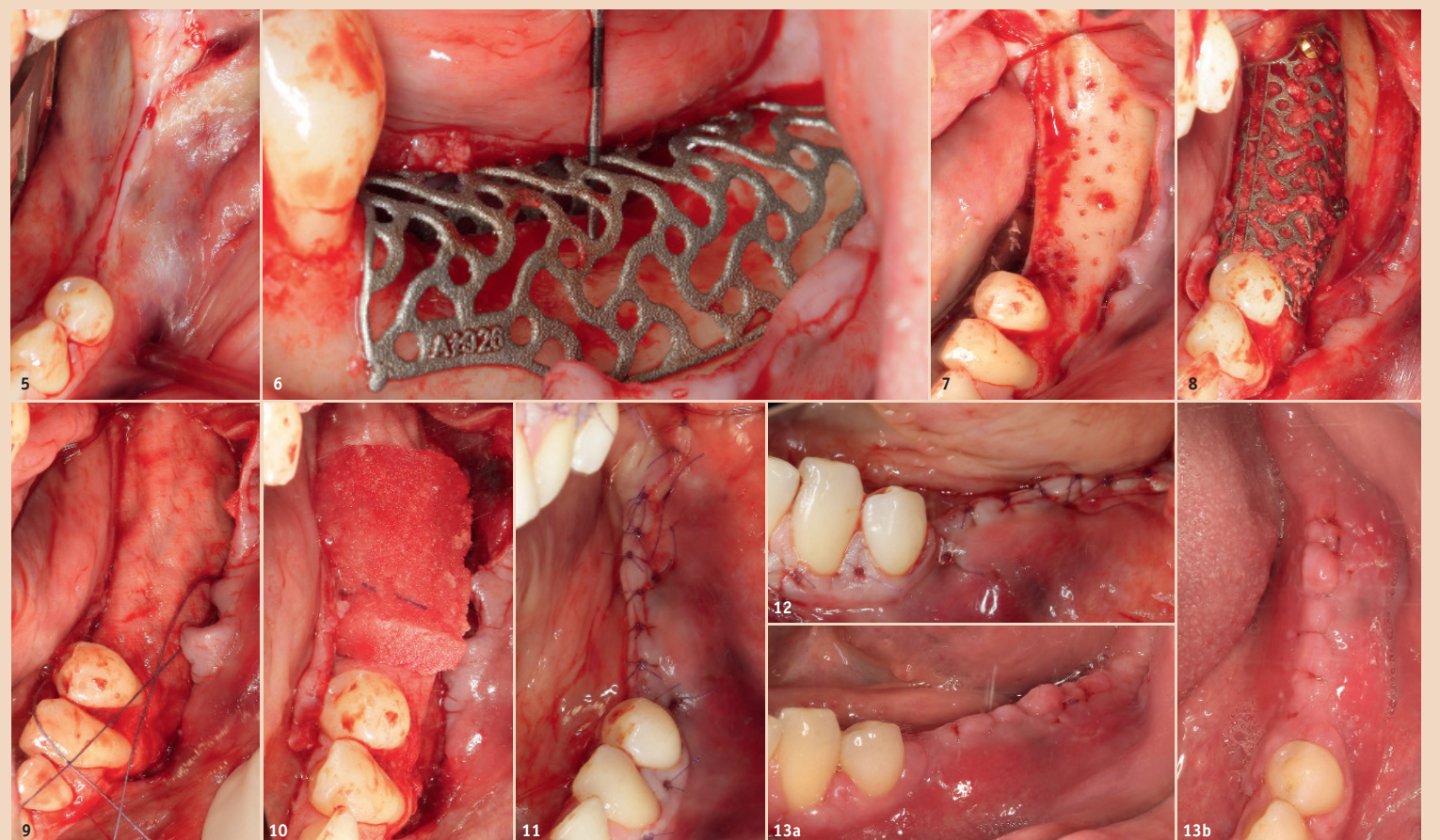


Abb. 5: Schnittführung von okklusal. – **Abb. 6:** Eingesetztes Gitter von lateral. – **Abb. 7:** Zur Sicherstellung der Vaskularisation wird die Corticalis perforiert. – **Abb. 8:** Vollständig gefülltes Gitter. – **Abb. 9:** Das Gitter wird im Sinne einer GBR-Technik mit einer Bio-Gide® Membran abgedeckt. – **Abb. 10:** Über der Bio-Gide® Membran wird eine Fibro-Gide® Matrix installiert. – **Abb. 11:** Spannungsfreier Wundschluss. – **Abb. 12:** Schleimhautniveau nach der kombinierten Hart- und Weichgewebean augmentation. – **Abb. 13a und b:** Zustand bei Nahtentfernung nach einer Woche.

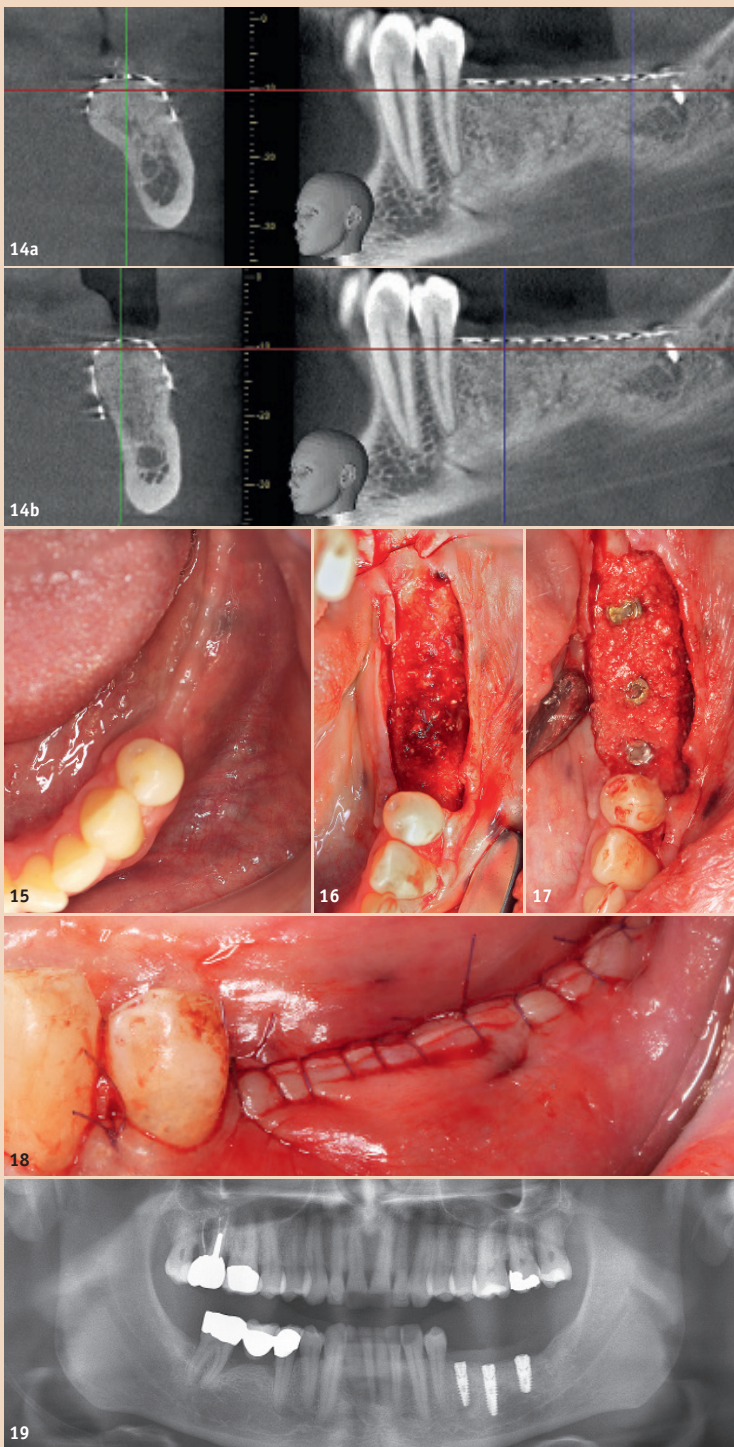


Abb. 14a und b: Die DVT nach viermonatiger Knochenheilung zeigt den Erfolg der Augmentation. – **Abb. 15:** Zustand der Weichgewebe vor der Entfernung des Gitters. – **Abb. 16:** Augmentierter Knochen nach Gitterentfernung. – **Abb. 17:** Bei der Implantatbohrung gewonnene Knochenspäne können zur weiteren Augmentation genutzt werden. – **Abb. 18:** Gewebeniveau nach Implantatinsertion. – **Abb. 19:** OPG nach Implantatinsertion. Der vertikale Knochengewinn ist gut erkennbar.

den zu regenerierenden, 5,3 mm hohen Knochenverlust zeigt (**Abb. 2**). Auch klinisch lässt sich das vertikale Defizit präoperativ abschätzen (**Abb. 3**). Die Daten dieser 3D-Aufnahme wurden mithilfe des Online-Bestellformulars des Gitterherstellers (ReOss® GmbH) hochgeladen. Ein Designvorschlag für das Yxoss®-Gitter wird durch den Hersteller erarbeitet (**Abb. 4a und b**) und durch den Behandler freigegeben, wobei Änderungswünsche von der Seite des Operateurs zügig umgesetzt werden.

Nach suffizienter Betäubung der Region erfolgt die Inzision, wie einleitend beschrieben, in der Mitte der keratinisierten Schleimhaut lateral des Tuberkulum mandibulae. Eine vestibuläre Entlastungsinzision wird am Zahn 33 vorgenommen. Lingual erfolgt die Entlastung mesial am Zahn 34. Sie erreicht gerade eben das Niveau des Mundbodens (**Abb. 5**). Insbesondere bei der lingualen Entlastungsinzision bedarf es, wie oben ausgeführt, zum Schutz der hier beheimateten anatomischen Strukturen eines besonders sorgsam Vorgehens. Nach der stumpfen Präparation des lingualen Lappenabschnitts wird das Gitter aufprobiert. Bereits

jetzt sollte die Extension des lingualen Lappenabschnitts überprüft werden, da die weitere Präparation nach Fixation des Gitters erschwert sein kann. **Abbildung 6** zeigt das aufgesetzte Gitter von lateral: Die Augmentationshöhe beträgt, wie geplant, knapp 6 mm.

Vor der Fixation des Gitters wird die Corticalis umfangreich perforiert, um eine ausreichende Vaskularisation des Augmentats sicherzustellen (**Abb. 7**). Für die Augmentation wird eine Mischung aus 50 Prozent autologem Knochen, gewonnen von der Linea obliqua des Unterkiefers, und 50 Prozent bovinem Hydroxylapatit (Bio-Oss®, Geistlich Biomaterials) verwendet. Vor der Installation des Gitters kann dieses teilgefüllt werden. Die restliche Füllung des Gitters wird nach der Verschraubung durchgeführt (**Abb. 8**). Bei einer vollständigen Füllung des Gitters vor der Verschraubung besteht das Risiko, dass die Gitterränder bei der Applikation angehoben werden. Dies erschwert die Installation erheblich und erfordert diverse zusätzliche Fixationen. Nach der vollständigen Füllung wird das Gitter mit einer Kollagenmembran (Bio-Gide®, Geistlich Biomaterials) abge-

deckt, um ein Einwachsen von Weichgewebe zu vermeiden (**Abb. 9**).

Zur Augmentation der Weichgewebe erfolgt die zusätzliche Applikation einer Kollagenmatrix (Fibro-Gide®, Geistlich Biomaterials; **Abb. 10**). Dies reduziert das Dehizensrisiko und erleichtert später die Splitflap-Präparation für die Vestibulumplastik. Der Wundschluss erfolgt absolut spannungsfrei mit Nähten der Stärke 5/0 (**Abb. 11**). Aufgrund der simultanen Hart- und Weichgewebeaugmentation kann das Schleimhautniveau nach dem Eingriff das Okklusalniveau der Zahnreihe erreichen (**Abb. 12**). Traumata durch Einbisse der antagonistischen Bezaahnung sollten durch das Tragen einer Aufbisschiene bei Bedarf vermieden werden. Bei entsprechendem vorsichtigem Vorgehen ergibt sich in der Regel nur eine geringgradige Gesichtsschwellung. Bereits nach einer Woche, zum Zeitpunkt der Nahtentfernung, ist ein deutliches Abschwellen erkennbar (**Abb. 13a und b**).

Nach gut viermonatiger Heilung erscheint der Defekt radiologisch knöchern gefüllt (**Abb. 14a und b**). Es erfolgt eine dreidimensionale Implantatplanung mit einer kombiniert zahn- und knochengetragenen Schablone. Das Weichgewebe weist zum Zeitpunkt der Implantatinsertion ein geringgradig höheres Niveau auf als das ortstypische Gewebe. Erwartungsgemäss ist es nicht zu einer Verbreiterung der keratinisierten Schleimhaut gekommen (**Abb. 15**). **Abbildung 16** zeigt den augmentierten Knochen nach der Entfernung des Gitters. Der bei der Implantatbohrung gewonnene Knochen kann zur weiteren Augmentation Verwendung finden (**Abb. 17**). **Abbildung 18** illustriert das Gewebeniveau nach Implantatinsertion. Das OPG nach der Implantatinsertion bestätigt den Erfolg der geplanten Hartgewebeaugmentation (**Abb. 19**). Sechs bis acht Wochen nach Implantatinsertion wird zur Wiederherstellung der mukogingivalen Grenze eine Vestibulumplastik ausgeführt. Zunächst wird vestibulär ein Spaltlappen gebildet, der erst apikal den Bereich des Periosts erreicht (**Abb. 20**). Das augmentierte Bindegewebe verbleibt krestal auf dem Kieferkamm. Die keratinisierte Schleimhaut des Kieferkamms verbleibt am lingualen Lappenabschnitt. Sie wird ebenfalls dünn unterminierend mit dem lingualen Lappenabschnitt in Spaltlappentechnik präpariert (**Abb. 21a**) und lingual fixiert (**Abb. 21b**).

Im Sinne einer vollständigen Begrenzung des präparierten Bindegewebes wird auf der vestibulären Seite ein freies Schleimhauttransplantat in Streifenform appliziert (**Abb. 22**). Der zwischen den keratinisierten Anteilen gelegene Raum wird mit einer Mucograft® Matrix (Geistlich Biomaterials, Baden-Baden) abgedeckt (**Abb. 23**). **Abbildung 24** zeigt die beginnende Keratinisierung wenige Tage nach dem Eingriff. **Abbildung 25** illustriert den Zustand bei Nahtentfernung nach ca. zehn Tagen. Die Implantatfreilegung erfolgt wiederum durch die angefertigte Bohrschablone per Stanzung, so kann ein neuerliches Trauma der frisch erzeugten keratinisierten

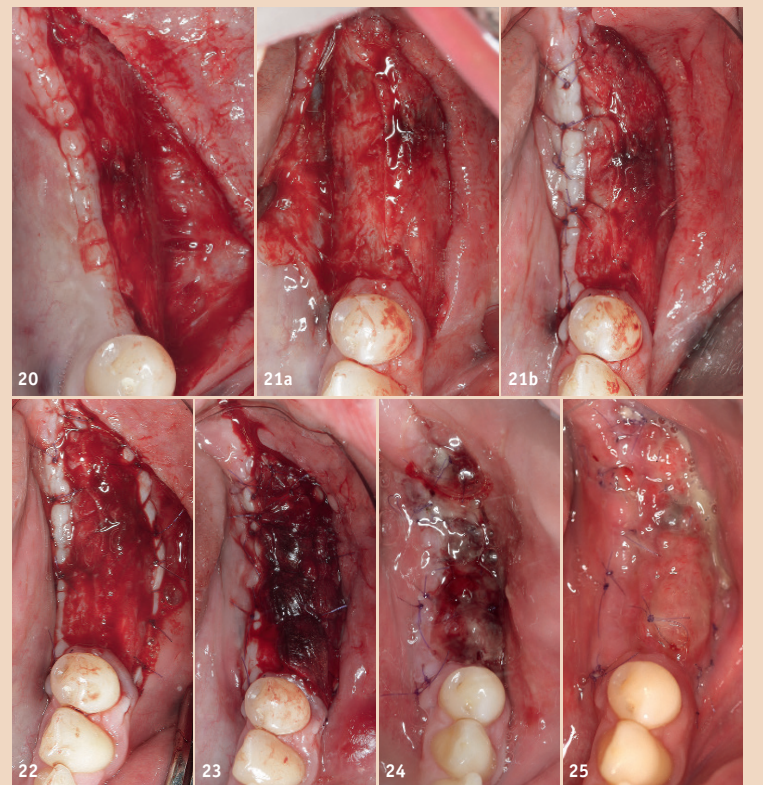


Abb. 20: Für die Vestibulumplastik wird zunächst die vestibuläre Mukosa dünn unterminierend präpariert. – **Abb. 21a und b:** Die restliche keratinisierte Schleimhaut des Kieferkamms wird ebenfalls als Spaltlappen präpariert und nach lingual positioniert. – **Abb. 22:** Mit freien Schleimhauttransplantaten wird eine vollständige Umsäumung des zu regenerierenden Bereiches hergestellt. – **Abb. 23:** Fixierte Mucograft® Matrix. – **Abb. 24:** Beginnende Keratinisierung wenige Tage nach Vestibulumplastik. – **Abb. 25:** Zustand bei Nahtentfernung.



Abb. 26: Vollkeramische Abutments in situ. Die wiederhergestellte keratinisierte Schleimhaut ist gut erkennbar. – **Abb. 27 und 28:** Vollkeramische Kronen.

Schleimhaut vermieden werden. Die Implantatpositionen werden im Sinne eines intraoralen Scans registriert und vollkeramische Rekonstruktionen hergestellt. Bei Eingliederung der vollkeramischen Aufbauteile ist die wiederhergestellte keratinisierte Schleimhaut gut erkennbar (**Abb. 26**). Die **Abbildungen 27 und 28** zeigen den Zustand 15 Monate nach Eingliederung und 22 Monate nach Augmentation.

Diskussion

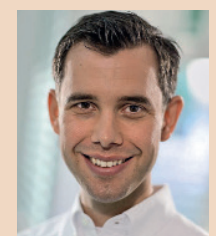
Eine nicht vorhandene oder zu schmale Zone keratinisierter Schleimhaut führt zu einem signifikanten Anstieg von Implantatverlusten,¹ weswegen die Weichgewebesituation, gerade nach vertikaler Augmentation, bereits bei der Planung des Falls Beachtung finden sollte. Das hier vorgestellte Konzept kombiniert die Augmentation von Hart- und Weichgewebe, um Dehizensen zu vermeiden und das spätere Weichgewebemanagement, also die Mundboden- und Vestibulumplastik, zu erleichtern. Die präoperative Planung der Augmentation stellt eine sinnvolle Alternative zu den klassischen Methoden mit Knochenfragmenten oder nicht resorbierbaren Membranen dar, da so die Abmessungen und die Form des späteren Augmentats perfekt voraus-

geplant werden können. Die Operationszeit verkürzt sich, da auf das intraoperative Zuschneiden von Knochenfragmenten oder Membranen verzichtet werden kann. Die aus den Vorteilen dieser Technik resultierende Verkürzung der Operationsdauer könnte sich günstig auf die Wundheilung auswirken, da die Zeit der Lappenöffnung verringert wird.

Literatur:

¹ Baqain ZH, Moqbel WY, Sawair FA. Br J Oral Maxillofac Surg. 2012.

Kontakt



Dr. med. dent.
Arnd Lohmann, M.Sc.

Ostpreußische Str. 9
28211 Bremen, Deutschland
mail@dr-arnd-lohmann.de
www.dr-arnd-lohmann.de

Neurofeedback: Schmerzfrei dank Virtual Reality?

Mit einer neuen Methode will ein Forschungsteam der Uni Würzburg mit weiteren Partnern chronische Schmerzen lindern.

WÜRZBURG – Chronische Schmerzen verursachen bei Betroffenen oft ein lang anhaltendes Leiden und schränken ihr Leben in gravierendem Masse ein. Eine alleinige medikamentöse Therapie ist langfristig wenig wirkungsvoll und mit Nebenwirkungen verbunden. Ein Forschungsteam der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg entwickelt nun mit dem Projekt «VirtualNoPain» im Verbund mit Partnern aus dem Bereich Gesundheit und Medizintechnik eine neue Methode, um chronische Schmerzen nebenwirkungsfrei zu behandeln und die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern. Dabei wird für diesen Zweck erstmalig Virtual Reality (VR) mit dem sogenannten Neurofeedback verknüpft.

VR bietet Nutzern die Möglichkeit, in computersimulierte Welten einzutauchen, die das Schmerzempfinden verringern können. «Die Anwendung dieses Verfahrens zur Reduktion akuter Schmerzen ist wissenschaftlich gut belegt», erklärt Prof. Dr. Paul Pauli, Inhaber des JMU-Lehrstuhls für Psychologie I. «Erste Studien zeigen, dass es auch



für die Behandlung chronischer Schmerzen vielversprechend ist.» Die Wirkung der virtuellen Realität sei dabei umso höher, je mehr die Nutzer sich in der virtuellen Welt anwesend fühlen.

Neurofeedback als neue Ergänzung

«VirtualNoPain» zielt darauf ab, die Schmerzreduktion mittels VR zu maximieren. Dabei kommt als Ergänzung zur VR erstmalig ein Neurofeedback-Training zum Einsatz. Mittels Neurofeedback können Nutzer lernen, bestimmte Gehirnaktivitäten selbst zu regulieren. Sie erhalten dafür Rückmeldungen über Gehirn-

signale, die ansonsten nicht bewusst wahrgenommen werden können.

«Ein positiver Nebeneffekt der Methode ist, dass dadurch zudem das Selbstwirksamkeitserleben gestärkt werden kann», so Dr. Andrea Kübler, Professorin am Lehrstuhl für Psychologie I. Dies könne sich lindernd auf häufige Begleitsymptome chronischer Schmerzen, wie etwa Depressionen oder Angstzustände, auswirken. Herauszufinden, wie Begleitsymptome ausserdem wirkungsvoll beeinflusst werden können, etwa durch die Induktion positiver Emotionen in der VR, ist ein weiteres Ziel des Forschungsprojekts.

Knapp zwei Millionen Euro Forschungsgelder

Der Forschungsverbund wird von der VTplus GmbH koordiniert, welche umfangreiche Erfahrungen mit dem Einsatz virtueller Realität in Forschung und Therapie einbringt. Leiter des Teilvorhabens der JMU ist Prof. Pauli. Er forscht insbesondere zu den Themen Schmerz und Angststörungen und nutzt dafür bereits seit mehreren Jahren VR-Methoden. Die beteiligte Expertin für Neurofeedback und Gehirn-Computer-Schnittstellen ist Andrea Kübler. Die beiden werden während des Projekts eng mit Unternehmen aus dem Gesundheitssektor und

dem Bereich Medizintechnik zusammenarbeiten, um auch die technische Entwicklung zu unterstützen. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit den spezialisierten Industriepartnern Brain Products GmbH, dem Zentrum für Telemedizin (ZTM) Bad Kissingen und der VTplus GmbH. Zum Ende des Projekts ist eine klinische Machbarkeitsstudie mit Patienten mit chronischen Schmerzen unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Sommer vom Universitätsklinikum Würzburg geplant. Finanziell gefördert wird das Projekt vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung im Fachprogramm Medizintechnik mit knapp zwei Millionen Euro. Mit einem Kick-off-Meeting mit allen beteiligten Partnern startete das Projekt im Juli 2020, im Juni 2023 soll es abgeschlossen sein. Im Anschluss an das Forschungsprojekt wird eine Ausweitung auf weitere Schmerzbehandlungen und eine Produktentwicklung bis zur Marktreife angestrebt. [DT](#)

Quelle: Universitätsklinikum Würzburg

Hydrogel für Wurzelkanäle weiterentwickelt

Härte des Films entscheidet, ob Biominalisierungsaktivität induziert werden kann.

LEIPZIG – Der Zahnerhalt ist wohl das oberste Gebot der endodontischen Therapie. Zu diesem Zweck zielen verschiedene Forschungsansätze der vergangenen Jahre auf die Förderung der Regeneration von innen – so auch die aktuelle Studie, die auf Stammzellendifferenzierung setzt.

Im Zuge der klassischen Wurzelkanalbehandlung wird der Wurzelkanal mit Polymermaterialien verschlossen, die dann aushärten. Chinesische und US-amerikanische Forscher untersuchten Hydrogele, die mit pluripotenten Stammzellen besät die Regeneration ankurbeln, anstatt sie mit ausgehärteten Polymeren zu verkleben.

Sie führten hierzu In-vitro-Tests durch, bei denen sie ein Hydrogel bzw. Verbundmaterial aus Titanoxid und Polyisopren (PI), dem Hauptbestandteil von Guttapercha, verwendeten. Sie konnten zeigen, dass die Stammzellen in biomineralisier-

rende Zelltypen differenziert werden und so die Bildung von Calciumphosphat aktiviert wurde.

Um herauszufinden, welche Rolle bei der Reaktion der Zellen die Festigkeit der Komposits spielt, hat das Forscherteam die Steifheit des Zellinneren und der Zellmembran gemessen. Bei 15 nm dünnen Polymerfilmen fand eine Aktivierung der Biominalisierung statt, bei 210 nm dicken Filmen wurde dieser Prozess in den Zellen nicht induziert. Es schien zudem, dass sich das Zellinnere an die Härte der Umgebung anpasst.

Die Autoren schließen daraus, dass tatsächlich die Härte des Films darüber entscheidet, ob Biominalisierungsaktivität induziert werden kann – und das alles ganz ohne chemische Additive.

Die Studie ist im Fachjournal *Acta Biomaterialia* erschienen. [DT](#)

Quelle: ZWP online

FDA gibt neue Leitlinie für Amalgamfüllungen heraus

Kein Amalgam mehr für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und Frauen mit Kinderwunsch.

SILVER SPRING – Die US-Behörde für Lebens- und Arzneimittel (FDA) hat eine neue Leitlinie zur Verwendung von Amalgamfüllungen herausgegeben. Die FDA empfiehlt unter anderem für Patienten mit neurologischen Erkrankungen wie

Dampf freigesetzt wird, kann dabei vom Alter der Füllung sowie von Gewohnheiten wie Zähneknirschen abhängen», so Dr. Jeffrey E. Shuren, Office Director der FDA. «Die Quecksilberdampfemissionen aus den Füllungen kann beim Legen

oder Parkinson, Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion und Personen mit Allergien gegenüber Quecksilber oder anderen Bestandteilen von Amalgam.

Damit gehen die Empfehlungen der FDA mit der Ausdehnung der



Multipler Sklerose, Alzheimer und Parkinson sowie Patienten mit Nierenschäden und Frauen mit Kinderwunsch, keine Amalgamfüllungen mehr zu verwenden.

Amalgamfüllungen bestehen zu 50 Prozent aus reinem Quecksilber und einer pulverförmigen Legierung aus Silber, Zinn und Kupfer und werden in den USA oft irreführenderweise «Silberfüllungen» genannt. Aus den Füllungen werden mit der Zeit kleine Mengen Quecksilberdampf freigesetzt. «Während geringe eingeatmete Mengen für die meisten Menschen im Allgemeinen nicht schädlich sind, kann dies für anfällige Personen ein erhöhtes Gesundheitsrisiko bergen. Wie viel

oder Entfernen am höchsten sein.» Die FDA empfiehlt daher, bestehende Amalgamfüllungen nicht zu ersetzen, wenn sie in gutem Zustand sind, es sei denn, dies ist medizinisch notwendig.

Risikogruppen deutlich erweitert

Vorsorglich wird in den USA die Verwendung von quecksilberfreien Alternativen, wie z.B. Komposit- oder Glasionomermaterialfüllungen, für folgende Risikogruppe empfohlen: Kinder, insbesondere unter sechs Jahren, schwangere und stillende Frauen, Frauen mit Kinderwunsch, Patienten mit neurologischen Erkrankungen, wie zum Beispiel Multipler Sklerose, Alzheimer

Risikogruppe deutlich über die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts für Patienten mit Nierenschäden hinaus.

In Europa ist die Verwendung von Amalgamfüllungen seit dem 1. Juli 2018 für Kinder bis 15 Jahre, schwangere und stillende Frauen verboten, und die Europäische Kommission hat kürzlich geprüft, ob man auch generell auf Amalgam (vorzugsweise bis 2030) verzichten kann. Am 17. August hatte die Kommission erklärt, dass ein Ausstieg sowohl technisch als auch wirtschaftlich machbar ist und für 2022 einen Gesetzesvorschlag angekündigt. [DT](#)

Quelle: IG Umwelt-Zahnmedizin

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

Sie denken vernetzt

- wieso nicht auch Ihre Behandlungseinheit?

Entdecken Sie die Möglichkeiten der digitalen Praxis!

Vereinbaren Sie jetzt online an Ihrem Wunschtermin eine 1:1 Online-Beratung mit Ihrem Spezialisten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

dentsplysirona.com



SSO Dental Conference 2020 @home

Rund 1'200 Teilnehmer «trafen» sich am 27. und 28. August im Netz.

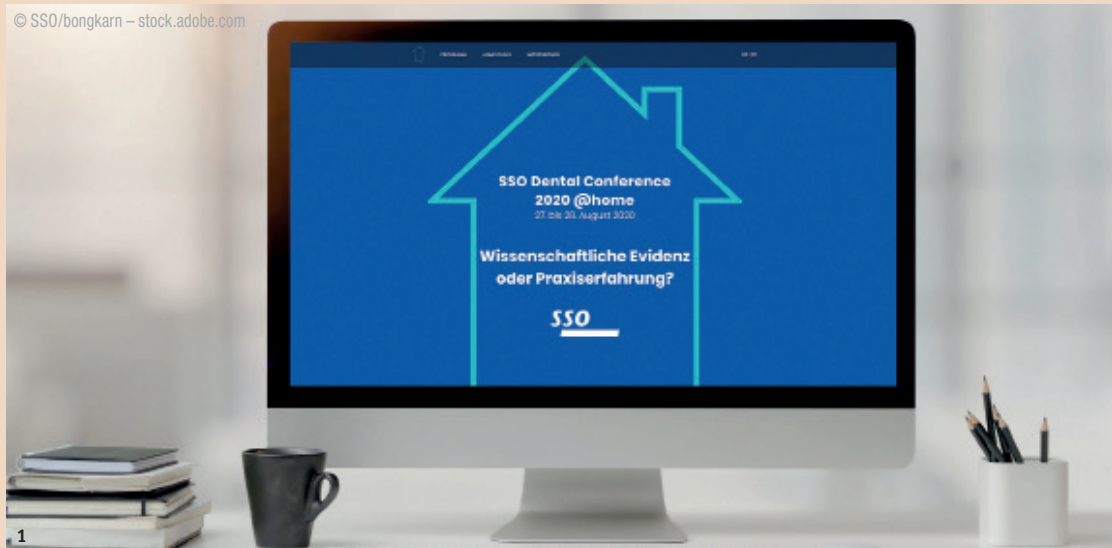


Abb. 1: Rund 1'200 Teilnehmer folgten Ende August der SSO Dental Conference 2020 @home.

BERN (mhk) – Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie und des vom Bundesrat erlassenen Notrechts wurde der SSO-Kongress 2020 nicht in gewohnter Weise als Präsenzveranstaltung durchgeführt, sondern als Livestream online übertragen. Und wer Ende August verhindert war, den Kongress live zu begleiten, konnte die Referate zu einem späteren Zeitpunkt anschauen.

Der Online-Kongress der SSO war ein grosser Erfolg

Der diesjährige, von ursprünglich drei auf zwei Tage Dauer reduzierte Kongress der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO stand unter dem Motto «Wissenschaftliche Evidenz oder Praxiserfahrung?».

Willkommen geheissen wurden die zuschauenden Kollegen von Dr. Jean-Philippe Haesler, Präsident der SSO. Nach einem kurzen Abriss über die Aktivitäten der Gesellschaft in den letzten Monaten war es dem SSO-Präsidenten ein wichtiges Anliegen, allen Beteiligten, die am Gelingen dieses neuen Kongressformates beteiligt waren, von Herzen zu danken.

Fast alle Referenten waren live im Studio in Bern, und so konnte ein Hauch von Kongress-Atmosphäre auf die heimischen Endgeräte übertragen werden.

Referate

Den Eröffnungsvortrag hielt Dr. Daniel Koch, Berater für Krisenmanagement. Sein Thema lautete «COVID-19-Pandemie: ein Insider erzählt».

Im Anschluss daran folgten Dr. Rino Burkhardt (Wie wichtig ist die Evidenz?), Dr. Jürg Schmid (Wie wichtig ist die Praxiserfahrung?), Prof. Dr. Clemens Walter (Evidenzbasierte Aspekte in der Parodontologie [inklusive radiologische Aspekte]), Dr. Anton Wetzel (Aspekte der Praxiserfahrung in der Parodontologie), Prof. Dr. Roland Weiger (Evidenzbasierte Aspekte in der Endodontologie [inklusive radiologische Aspekte]), Dr. Beat Suter (Aspekte der Praxiserfahrung in der Endodontologie), Prof. Dr. Thomas Attin (Evidenzbasierte Empfehlungen zur Vermeidung von Misserfolgen in der Adhäsivtechnik) und Dr. Roberto Spreafico (Restoring posterior teeth: indications and restorative techniques).

Mit dem Nachwuchsvortrag zum Thema «Rekonstruktive Materialien für die minimalinvasive Versorgung im Seitenzahnbereich» von Dr. Alexis Ioannidis endete der erste Veranstaltungstag.

Am zweiten Tag der SSO Dental Conference sprachen Prof. Dr. Michael Bornstein (Neue Ordinarien: Orale Gesundheit im Alter – Heraus-

forderungen und Grenzen), Prof. Dr. Jens Türp (Wie kann ich Evidenz und Qualität einer Publikation beurteilen?), PD Dr. Frank Strietzel (Chirurgischer Zahnerhalt oder Implantat – Aufwand oder Nutzen?), Prof. Dr. Daniel Thoma (Evidenzbasierte Aspekte in der Implantologie), Dr. Claude Andreoni (Aspekte der Praxiserfahrung in der Implantologie), PD Dr. Alexander Rahman (Evidenzbasierte Aspekte in der Kinderzahnmedizin), Dr. Philippe Mojon (Aspekte der Praxiserfahrung in der Rekonstruktiven Zahnmedizin) und Prof. Dr. Susanne Scherrer (Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Analyse von prothetischen Misserfolgen).

Zwei Nachwuchsvorträge standen am Freitag auf dem Programm: Dr. Sven Mühleemann referierte über «Digitale Technologien in der Rekonstruktiven Zahnmedizin: Evidenz versus Aspekte der Praxiserfahrung» und PD Dr. Nadja Rohr sprach über «Materia – quo vadis?»

Nach jedem Beitrag bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, via Smartphone Fragen an die Referenten zu stellen, die von diesen dann direkt live beantwortet wurden.

Fazit

Trotz aller Corona-Widrigkeiten ist es der SSO gelungen, einen informativen und wissenserweiternden Kongress auf die Beine zu stellen.



Abb. 2: Dr. Beat Suter widmete seinen Beitrag Aspekten der Praxiserfahrung in der Endodontologie. – Abb. 3: Prof. Dr. Clemens Walter sprach über «Evidenzbasierte Aspekte in der Parodontologie (inklusive radiologische Aspekte)». – Abb. 4: Prof. Dr. Andreas Filippi (links) gibt Zuschauerfragen an Dr. Jürg Schmid weiter.

Chapeau! Natürlich fehlen das Miteinander und die persönliche Begeg-

nung sehr – aber die Hoffnung auf 2021 und Lugano bleiben. **DT**

Bald ist es so weit!

Am 13. und 14. November 2020 findet der 5. Schweizer Implantat Kongress statt.

BERN – «Digitale Transformation in der Implantologie – Möglichkeiten und aktuelle Limitationen» lautet das Thema des Kongresses, der sowohl im Kursaal Bern als auch im Netz stattfindet. Bereits zum fünften Mal organisiert die Implantat Stiftung Schweiz (ISS) zusammen mit den vier Fachgesellschaften SGI, SSOS, SSP und SSRD den Schweizer Implantat Kongress für den Privatpraktiker.

Erstmals als Hybrid-Kongress!

Das wissenschaftliche Programm ist in die Bereiche Behandlungsplanung, Implantatchirurgie und Implantatprothetik eingeteilt, wobei jeweils die analogen und digitalen Möglichkeiten der modernen Implantattherapie durch erstklassige



Referenten präsentiert und diskutiert werden.

Der Schutz unserer Gäste hat oberste Priorität. Aktuell ist die Teil-

nahme vor Ort mit Einhaltung eines strikten Schutzkonzepts auf 500 Teilnehmende beschränkt. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass wir mög-



lichst vielen Gästen die Möglichkeit geben, am Kongress teilzunehmen. Wir werden deshalb erstmals einen Livestream und einen zeitversetzten On-demand-Stream anbieten.

Bis heute haben sich bereits mehr als 250 Gäste für die Teilnahme vor Ort angemeldet. Es hat also noch Platz. Aber auch die virtuelle Teil-

nahme erfreut sich einem hohen Zuspruch.

«Wir freuen uns, Sie bald am 5. Schweizer Implantat Kongress willkommen zu heissen!», so Prof. em. Dr. Daniel Buser, Stiftungsratspräsident der Implantat Stiftung Schweiz.

Anmeldung unter www.bern-co.com/de/kongresse-symposien **DT**
Quelle: Implantat Stiftung Schweiz

Nicht verpassen: Letzte Kurswoche mit Professor Hämmerle

Fortbildung Zürichsee lädt vom 21. bis 27. März 2021 nach St. Moritz ein.

ST. MORITZ – Seit 1962 finden jährlich im März die traditionsreichen Wintersport-Fortbildungswochen im 5-Sterne-Hotel Suvretta House statt. Fortbildung und Luxus auf höchstem Niveau zu erschwinglichen Preisen – dafür stehen die St. Moritzer Kurse.

Die Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin der Universität Zürich unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Hämmerle hat zu dessen Abschied ein Programm der Superlative zusammengestellt. Es werden in Referaten und Workshops sämtliche moderne und minimalinvasive Techniken in der Rekonstruktiven Zahnmedizin präsentiert.

In den Vorträgen wird von der Planung, über die klinische Entscheidungsfindung bis hin zur Therapie mit Implantaten oder festsitzenden



und abnehmbaren Rekonstruktionen alles diskutiert und auf Praxistauglichkeit geprüft. Auch in der Zahntechnik und Materialwissenschaft werden die neuesten Kenntnisse vorgestellt.

Workshops

In den Workshops können verschiedene Themen praktisch geübt

werden: Lernen Sie eine sichere und stressfreie Implantation dank modernster Technologien oder üben Sie das chirurgische Weichgewebe-Management um Implantate und Zähne direkt am Schweinekiefer.

In der Prothetik werden minimalinvasive Konzepte und der digitale Workflow praktisch vorgestellt und hands-on geübt. Dabei steht

die Praxistauglichkeit immer im Vordergrund. Es ist wichtig, dass das Gelernte direkt nach dem Kurs im klinischen Alltag umgesetzt werden kann.

Rahmenprogramm

Neben dem intensiven klinischen Programm ist in den Kurskosten auch ein sehr attraktives

Rahmenprogramm inklusive. So werden Langlaufkurse, Skirentraining, Schneeschuh-Wanderungen, «Yoga on snow» der Sportschule Suvretta oder Probefahrten mit Elektroautos von Audi gratis angeboten.

Auch ein Kochkurs mit Küchenchef Fabrizio Zanetti (16 Gault-Millau-Punkte) oder eine Weindegustation können gebucht werden.

Dieser Kurs verspricht Fortbildung und Erholung auf höchstem Niveau!

In der Woche vom 14. bis 20. März 2021 können sich die Kieferorthopäden auf einen Kurs mit international bekannten Referenten freuen. Das ganze Programm gibt's online unter zfz.ch.

Buchungen für die Kurse werden schriftlich unter info@zfz.ch entgegengenommen oder können direkt über die Website zfz.ch gebucht werden. Der «Early-Bird-Preis» gilt noch bis zum 30. November 2020. Früh buchen lohnt sich! [DT](#)

Quelle: Fortbildung Zürichsee

Ganz grosses Kino – am 17. November 2020

Erstes COLTENE CinePosium präsentiert europäische Dentalstars.

ALTSTÄTTEN – Im November feiert COLTENE die Premiere eines besonderen Formats: Ein spannender Mix aus Fachvorträgen auf der Bühne, internationalen Live-Schaltungen und Networking-Event erobert die grosse Leinwand. Beim europäischen CinePosium zeigt der international führende Dentalspezialist COLTENE erstmals Seminarinhalte in einer neuen Dimension.

Churlinov aus Warschau und Dr. Jürgen Wahlmann aus Berlin Fachvorträge zur Zukunft der Restaurativen Zahnheilkunde. Dazwischen treffen sich die Referenten zum virtuellen «Round Table», um Fragen der Kino- und Online-Teilnehmer zu erörtern. So erleben Mitglieder der globalen COLTENE Community unter dem Motto «From Root to Crown» einen aufregenden Schlag-

abtausch über jegliche Länder- und Fachbereichsgrenzen hinaus.

Zahnärzte und Praxisteams können sich online für den Besuch in einer der vier europäischen Metropolen anmelden. Wer kein streng limitiertes Ticket ergattert, hat die Möglichkeit, die Präsentationen sowie Q- & A-Sessions im Streaming zu verfolgen.

Infos und Anmeldung unter: <https://cineposium.coltene.com/de>. [DT](#)

Quelle: Coltene/Whaledent AG



Am Dienstag, dem 17. November 2020, begrüßen hochkarätige Spezialisten aus Endodontie und Restaurativer Zahnheilkunde Kino- und Online-Teilnehmer live aus Athen, Berlin, Mailand und Warschau zum Kino-Symposium.

Den Auftakt moderiert Prof. Dr. Ivo Krejci in Mailand, während die anderen Städte und Online-Teilnehmer live zugeschaltet sind. Die Endo-Experten Prof. Dr. Eugenio Pedullà, Dr. Walid Nehme und Dr. Antonis Chaniotis referieren aus dem jeweiligen Kinosaal. Im zweiten Teil des Symposiums präsentieren Dr. Mile



Itis-Protect®
Zum Diätmanagement
bei Parodontitis



„Mit Itis-Protect können Entzündungen des Zahnhalteapparates effektiv bekämpft werden.“
Wibke Volkmann, Geschäftsführerin hypo-A GmbH

Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis

60 % entzündungsfrei in 4 Monaten

- ✓ unterstützt ein gesundes Mikrobiom
- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ stabilisiert das Immunsystem



Studien-geprüft!



Infos anfordern auf hypo-a.de/Infos
oder per Fax +49 (0)451 30 41 79
.....
Praxisimpel

hypo-A GmbH, www.hypo-a.de
Tel. +49 (0)451 307 21 21, info@hypo-a.de

www.itis-protect.de

Labormittel für besondere medizinische Zwecke (Kann nicht DDT). Nicht zur Verwendung als einzige Mundhygienemasnahme geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie der DGZI im November

Der Jubiläumskongress findet am 6. und 7. November 2020 im Maritim Hotel & Congress Centrum Bremen statt.

BREMEN/LEIPZIG – Unter der Themenstellung «Visions in Implantology: 50 Years – From single Implant to digital Workflow» findet Anfang November in Bremen der 3. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie/50. Internationaler Jahreskongress der DGZI statt. Die DGZI feiert in Bremen ihr 50-jähriges Bestehen, denn 1970 gründete hier eine Gruppe von Implantologie-Enthusiasten um den Bremer Zahnarzt Hans L. Grafelmann mit der DGZI die erste europäische Fachgesellschaft für zahnärztliche Implantologie. Ein besonderes Highlight wird sein, dass aus diesem Anlass Präsidenten, Vorsitzende und Vorstandsmitglieder von DGI, DGOI, BDO, DGZI sowie Past-Präsidenten verschiedener anderer Fachgesellschaften die wissenschaftlichen Vorträge im Hauptprogramm halten werden.

Dass sie als «Oldie» auf der Höhe der Zeit ist, beweist die DGZI zudem mit einem hochmodernen Kongresskonzept. Hochkarätige Vor-



träge, die Übertragung von Live-OPs/-Behandlungen in den Tagungssaal, ein umfangreiches Angebot an Table Clinics, eine Digitale Poster-Präsentation sowie ein darauf abgestimmtes Ausstellungskonzept sind hier integraler Kongressbestandteil.

Die Teilnehmer werden in Bremen einen Kongress erleben, der auf 50 Jahre Implantologie zurückblickt, neue Fragen aufwirft und in der Interaktion von Teilnehmern, Referenten und der Industrie Visionen aufzeigt. Mit diesem modernen, organisatorischen und inhaltlichen An-

spruch haben die Organisatoren zum einen die früher übliche Zersplitterung des Kongresses in diverse Podien, Workshops und Nebenprogramme aufgehoben, andererseits auch das Profil als eine Veranstaltung für den Praktiker geschärft. Alle Vorträge, die Podiumsdiskussionen,

die Übertragungen der Live-OPs sowie die Table Clinics finden an beiden Tagen komplett im Mainpodium statt, welches zugleich auch Ausstellungsbereich ist.

Parallel zum Zukunftskongress der DGZI, unter Nutzung der gleichen Infrastruktur, mit einer gemeinsamen Industrieausstellung sowie gemeinsamen Table Clinics, finden in Bremen die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V. (DGL) sowie der MUNDHYGIENETAG statt. **DI**

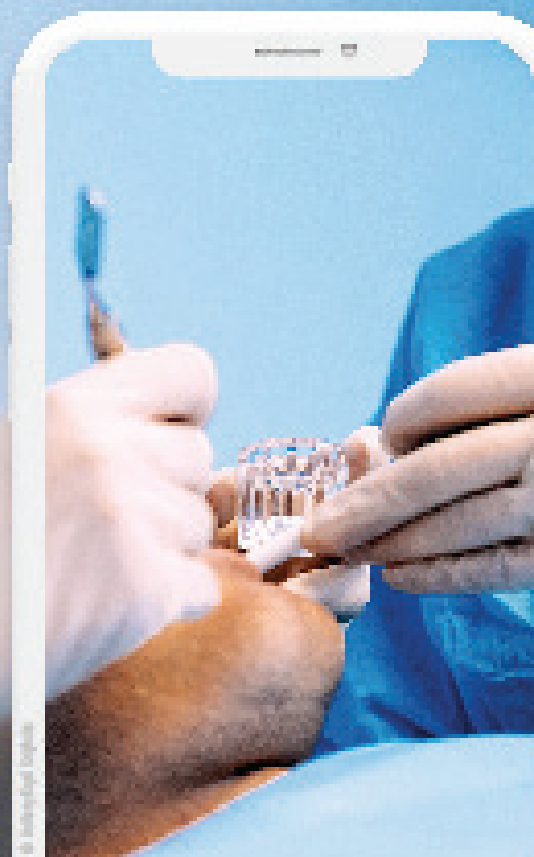
Hinweis: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygiene-richtlinien durchgeführt!

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.dgzi-jahreskongress.de



ANZEIGE

Hautnah dabei immer & überall



ZWP

www.zwp-online.info/online-fortbildung



- Fachbeiträge
- Live-Q&A
- Live-Tutorials
- Web-Tutorials
- Web-Interviews

Richtige Desinfektion & Reinigung von Instrumenten

Praktischer Workshop der fortbildungROSENBERG in Zürich.



ZÜRICH – Am 26. November 2020 findet von 17 bis 21 Uhr in den Räumen des Hotels St. Gotthard am Hauptbahnhof Zürich der praktische Workshop «Richtige Desinfektion & Reinigung der Instrumente» mit dem Hygienespezialisten Dany Badstuber (dabamed AG) statt.

Das Thema Hygiene spielt in der zahnärztlichen Praxis eine grosse, in diesen Tagen von COVID-19 eine noch wichtigere Rolle. Neben der Hygiene bei den Behandlungen selbst gehört die Vor- und Nachbereitung der Instrumente und anderen Arbeitsgeräte mit dazu.

Im Praxisalltag sind es oft die Kleinigkeiten, wie zum Beispiel fehlende Zeit oder auch der Mangel an geeigneten Hilfsmitteln, die den Reinigungsprozess negativ beeinflussen. Professionalität steht an oberster Stelle, um den Patienten immer ein gutes Gefühl zu geben.

Dany Badstuber greift diese Probleme auf und bietet Lösungen: Er erklärt die verschiedenen Aufbereitungsprozesse von der Grundreinigung bis zur Verpackung und zeigt auch an Beispielen, wie Fehler entstehen und wie man diese vermeiden kann. In Schwerpunkten geht er auf die optimale Vorbereitung ein, er-



klärt aber auch, wie es zu Verfärbungen an den Instrumenten kommt und wie man diese wieder entfernt.

Die Teilnehmer des Abendseminars erwartet ein aktuelles Update zur Praxishygiene.

Aufgrund der aktuellen Situation ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Weitere Informationen und die Anmeldedaten sind unter www.fbrb.ch zu finden. **DI**

Quelle: fortbildungROSENBERG

Markenbildung und Marketing: Was ist für Zahnärzte dabei zu beachten?

Wertvolle Anregungen, welche Aspekte in dieses komplexe Thema einfließen können. Von Mag. Markus Leiter, Wien.

Im Zeitalter der Digitalisierung, Online-Bewertungsplattformen und Social Media wird auch von Zahnärzten erwartet, dass sie «zur Marke» werden.

Was kann/soll man tun, um als einzelne Praxis im Sinne der Markenbildung aktiv zu werden? Was macht eine Marke aus und wie lässt sich diese Definition auf den zahnmedizinischen Bereich übertragen?

Was macht eine Marke aus?

Das *Gabler Wirtschaftslexikon* definiert Marken «als die Summe aller Vorstellungen (...), die ein Markenname oder ein Markenzeichen bei Kunden hervorruft bzw. beim Kunden hervorrufen soll, um die Waren oder Dienstleistungen eines Unternehmens von denjenigen anderer Unternehmen zu unterscheiden» (Quelle: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/marke-36974>). Vereinfacht gesagt: Die tatsächliche Marke entsteht erst im Kopf der Kunden und – überspitzt gesagt – nicht in jenem der Markenentwickler und Vermarkter. Diese haben nur eine unterstützende Funktion.

Im Kern einer Marke befinden sich Werte, für die eine Marke stehen will (und in der gelebten Realität auch stehen muss) und die in ihrer Inszenierung (Broschüren, Website, Inserate, Videos etc.) betont werden müssen. Um das angesprochene Set an Werten bei Kunden (Patienten) möglichst effektiv zu triggern und einen hohen Wiedererkennungswert zu schaffen, müssen Markenkontaktpunkte so gestaltet werden, dass in ihnen gleichbleibende Elemente (gleichbleibendes Corporate Design, Logo, Patientenansprache etc.) tragend vorkommen. Nur dann brennen sie sich im Gedächtnis der Kunden ein und haben auch eine identitätsstiftende Wirkung. Dieser fortwährende Prozess der Heranführung einer Marke an Kunden (oder andere Stakeholder) und an das gewünschte Wahrnehmungsbild findet im Marketing statt. Das heisst im Umkehrschluss auch: Marketing und Markenbildung sind nicht identisch!

Zahnarztpraxen vs. Unternehmen: Unterschiede in der Markenbildung

Sie werden sich vielleicht schon wundern, warum hier von Kunden und nicht von Patienten die Rede ist. Das hat einen Grund: Ärztliche Leistungen können – gerade wenn es um Markenbildung und Marketing geht – nicht so einfach mit klassischen unternehmerischen Dienstleistungen gleichgesetzt werden. Rechtsvorschriften (auch was die Kommunikation betrifft) und andere (ethische) Normen setzen den Möglichkeiten der Markenbildung Grenzen, die es etwa bei produzierenden Betrieben so nicht gibt.

Alleinstellungsmerkmale (engl. USP – von Unique Selling Proposition), die vom Kernangebot der zahnärztlichen Leistungen selbst ausgehen, sind meist ebenfalls schwer in Stellung zu bringen. Und auch das Bild von Ärzten in der Ge-



sellschaft und damit verknüpfte Erwartungen ist etwas anders gelagert als das Bild von Unternehmern. Wer sich zu offensiv und aggressiv vermarktet, rückt leicht in die Nähe des Unseriösen.

Und doch ist unbestreitbar, dass Zahnärzte im Zeitalter von Privatmedizin und Bewertungsplattformen, die einen Wettbewerb inszenieren, verstärkt wettbewerbsorientiert denken und agieren. Etwa durch bezahlte Premium-Auftritte bei einschlägigen Bewertungsportalen oder durch die Schaltung von Google-Anzeigen.

Fokus ist der Schlüssel von Marken

Entscheidend für den Erfolg dieser Aktivitäten, deren Rückgrat eine konsistente Marke ist, ist der Fokus. Dieser muss freilich richtig gewählt werden. Anders gesagt: Wenn die (standardisierten) zahnärztlichen Leistungen wenig Potenzial für Differenzierung und Markenbildung bieten, ist es auch wenig sinnvoll, sich in der Breite des Leistungsspektrums (mit Superlativen) plump als «der Beste» zu positionieren. Besser ist es, in den Markenauftritten selektiv vorzugehen, z. B., indem man sich als Spezialist für eine ganz besondere Leistung (bspw. Wurzelbehandlung) präsentiert oder indem man seine Auftritte und Botschaften auf ganz spezielle Zielgruppen (z. B. Angstpatienten, Kinder) hin ausrichtet.

Praxis-Marketing

Wie unterstützt man idealerweise die Markenbildung? Der ge-

Kontakt



Mag. Markus Leiter

medienleiter PR
Seitenberggasse 65–67/2/22
1160 Wien, Österreich
Tel.: +43 680 2160861
leiter@medienleiter.net
www.medienleiter.net



Infos zum Autor

wählte Fokus muss über verschiedene Markenkontaktpunkte über einen längeren Zeitraum gleichbleibend sein. (Ein schöner Werbeslogan in einem Onlinebanner etwa ist wenig effektiv, wenn derselbe Pa-

tient auf der Praxis-Website etwas ganz anderes zu lesen bekommt.) Entscheidend ist auch hier die Werteorientierung. Zwei Fragen sollte man sich dabei stellen: Welche Werte erwarten sich die Zielgruppen bei

diesem oder jenem Fokus und entsprechen die Markenkontaktpunkte (Website, Inserate, Social Media etc.) diesen Erwartungen? Hat man diese Fragen beantwortet, kann man darangehen, sich – am besten mit externer Unterstützung – hilfreiche markenpsychologische Faktoren (Corporate Design, Bilder, Farbgebung etc.) zu überlegen.

Der wichtigste Aspekt bei der Markenbildung findet freilich ausserhalb der «inszenierten» Marketing-Auftritte statt. Eine Marke muss nämlich auch in der Offline-Realität das halten, was sie verspricht! Sonst ist alles Marketing umsonst. Das heisst, auch der Telefonservice, die Einrichtung der Praxis, das Verhalten von Empfangspersonal und Zahnarztassistenten muss den Markenkern und die in ihm propagierten Werte widerspiegeln.

Kurzum: Eine Marke muss gelebt werden. Fiktive Marken, die am Reissbrett entworfen werden, funktionieren auf Dauer nicht. [DT](#)

ANZEIGE

IMP ACT DENTAL LEADERS
Powered by DGM

THE DENTAL HAPPENING

Lectures, Workshops, Wine & Dance

Erhalten Sie bis zu 16 Fortbildungspunkte.

11.-12. Juni 2021
Rosengarten Mannheim

Powered by DGM

IMP ACT DENTAL LEADERS

Programm und Anmeldung unter: www.dentalleaders.dgoi.info

Auf unsere Servicetechniker können Sie zählen

Die abc dental-Servicetechniker besitzen über 150 Mannjahre Erfahrung.

Ziehen Sie uns zurate, denn mit uns ziehen Sie das grosse Los!

Unsere Servicetechniker zeichnen sich durch ihre langjährige Erfahrung im Unterhalt und in der Reparatur Ihrer Geräte und Einrichtungen aus. Selbst wenn Ihre Behandlungseinheit seit 15 oder 20 Jahren im Einsatz ist, wissen unsere Techniker Bescheid.

Damit das so bleibt, wird unser Team laufend und intensiv auf bestehende und neue Geräte geschult. Zum Thema Röntgen, CEREC und IT stehen zusätzlich ausgebildete Spezialisten zur Verfügung, die für Sie Planung, Installation, Abnahmen und Reparaturen durchführen.

In der Regel beheben wir Gerätestörungen in Ihrer Praxis innerhalb

von 24 Stunden. Kompressoren werden normalerweise sogar innert ein bis zwei Stunden repariert. Unser grosses Ersatzteillager mit über 3'500 verschiedenen Ersatzteilen gibt Ihnen die Sicherheit, dass Ihr Gerät schnell und zuverlässig repariert werden kann.

Unsere Servicetechniker sind für Sie da in den Bereichen Neu-

installationen, Umbauten, Wartungs- und Unterhaltsarbeiten, über Reparaturen bis hin zu Lieferung von Aushilfegeräten oder Ersatzteilen.

Wir sagen nicht, dass wir die Besten sind. Doch wir zeigen es Ihnen gerne. Testen Sie unseren technischen Dienst. Gerne ziehen wir auch Sie auf unsere Seite,

schliesslich ziehen wir am selben Strang.

Kontaktieren Sie uns noch heute für einen unverbindlichen Termin. [DT](#)

abc dental ag

Tel.: +41 44 755 51 00
www.abcdental.ch



ANZEIGE

LM EcoExchange Instrumenten Austauschaktion!

LM

feel the difference



5+1
10+3
20+7

Profitieren Sie von der Instrumenten Austauschaktion:

1. Bringen/Senden Sie uns in der grünen Öko-Box Ihre alten abgenutzten Handinstrumente (herstellerunabhängig/aufbereitet).

2. Bestellbeispiel: Beim Kauf von 13 neuen LM-Handinstrumenten (exklusive LM Sharp Diamond™ Instrumente), erhalten Sie 3 davon GRATIS und zahlen nur für 10 (gleiche Preiskategorie).

Promotion gültig vom 26.10.2020 bis 07.12.2020.



LM Dental™
www.lm-dental.com

RODENT

Rodent AG
Dorfstrasse 60
CH - 9482 Montlingen

Tel. +41 (0)7 1789 9080
Fax +41 (0)7 1789 9088
dental@rodent.ch
www.rodent.ch

Hygiene in der Zahnarztpraxis – aktueller denn je

Mit Schülke die Infektionskette durchbrechen.

Die Durchführung richtiger Händehygienemassnahmen ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Unterbrechung der Infektionskette. Waschen mit Seife erfolgt zur Reini-

Hautpflege ist daher unerlässlich. Bei allen Tätigkeiten mit unmittelbarem Patientenkontakt ist auf gepflegte, natürliche, kurzgeschnittene Fingernägel zu achten. Die Händepflege

**Die hygienische
Händedesinfektion
dient nicht nur dem
Schutz der Patienten,
sondern schützt
auch die Mitarbeiter
selbst.**



Fatmir Hoti, Sales Manager Dental, Fachexperte Infektionsprävention bei Schülke.

schülke -t

gung der Hände nach Verschmutzung und ersetzt keine hygienische Händedesinfektion.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Eine gründliche Händewaschung kann die Keimzahl um bis zu 80 Prozent reduzieren, die Händedesinfektion dagegen über 99,99 Prozent. Die hygienische Händedesinfektion dient nicht nur dem Schutz der Patienten, sondern schützt auch die Mitarbeiter selbst. Bereits der kleinste Riss ist bei ausgetrockneter Haut ein Reservoir für Mikroorganismen und somit auch Infektionsquelle. Eine konsequente

desinfektion hat über 30 Sekunden mit einem alkoholischen Händedesinfektionsmittel zu erfolgen, welches über eine Biozidzulassung verfügt, den Vorgaben nach EN 1500 entspricht und bei einer anerkannten Fachgesellschaft (VAH) gelistet ist. Auf spezielle Wirksamkeiten ist im Anlassfall (z.B. Verdacht auf Norovirus) zu achten. [DT](#)

Schülke & Mayr AG

Tel.: +41 44 466 55 44
www.schuelke.ch

Vermeiden Sie aerosolbildende Behandlungen

Zusätzliche Vorsichtsmassnahmen schaffen mehr Sicherheit für Ihr Praxisteam und Ihre Patienten.

Vom US-amerikanischen Centers for Disease Control and Prevention (CDC) wurde ausdrücklich empfohlen, aerosolverursachende Behandlungen zu vermeiden und minimal-invasive Behandlungen mit Handinstrumenten zu bevorzugen. Die Empfehlungen des CDC finden Sie unter www.todaysrdh.com/cdc-releases-new-guidance-for-dental-care-during-covid-19.

Instrumente zudem von der Instrumentenkonsole entfernt werden, um das geringe Risiko einer Kreuzkontamination noch weiter zu verringern.

COVID-19 – zusätzliche Vorsichtsmassnahmen

Im Dental Tracking System™ (DTS) ist der Status jedes Artikels hinterlegt, wodurch Sie als Behandler automatisch sicher sein können, dass die Instrumente die Aufbereitungs- und Inspektionsschritte durchlaufen haben und das Ablaufdatum für Sterilgut nicht überschritten wurde. Hierdurch verbessern Sie die Sicherheit für Ihr Praxisteam und Ihre Patienten.

Durch das DTS bleiben Sie über den Status jedes Produkts/Artikels und auch über mögliche Fehler im Aufbereitungsprozess automatisch informiert. So können Sie sicher sein, dass alle Aufbereitungs- und Validierungsprozesse Ihrer Instrumente eingehalten wurden.

Das Planmeca PlanID™ sign-in system in Kombination mit dem DTS und der Planmeca Romexis® Clinic Management Software bietet Ihnen zusätzlich die volle Nachverfolgung der Behandlungen und aller Desinfektions- und Aufbereitungsprozesse. **DT**

LM-Instruments Oy

Vertrieb in der Schweiz:

Rodent AG

Tel.: +41 71 763 90 60
www.rodent.ch

Die Handinstrumente von LM-Instruments Oy verfügen über den starken Fokus auf der Ergonomie, die Ihnen die sichere, effiziente und langfristige Anwendung ermöglicht. Abhängig vom Behandlungskonzept ist die Verwendung von Handinstrumenten nicht immer möglich. Eine Verringerung der Aerosole kann auch durch eine Einstellungsänderung des verwendeten Wassersprays erreicht werden. Bei Planmeca Behandlungseinheiten wird die Wassermenge von der Software gesteuert und kann somit auf das benötigte Minimum eingestellt werden.

Bei dentalen Behandlungseinheiten sollten die rotierenden Inst-

Returning safely to a new normal

LM feel the difference

Neue Partnerschaft

Condor übernimmt den Vertrieb von Helvemed-Desinfektionsprodukten.

Das ist eine gute Nachricht: Ab Januar können Sie Helvemed-Desinfektionsprodukte exklusiv über den Dentalfachhändler Condor Dental Research CO SA beziehen. Das seit 1978 auf dem Markt agierende Un-

jederzeit gerne zur Verfügung, um Sie mit Informationen zu Desinfektionsprodukten zu versorgen. Sie erreichen ihn per Telefon unter +41 79 332 38 11) oder per E-Mail (cmeyer-koerber@condordental.ch).

Lieferung

Alle Bestellungen, die vor 15 Uhr bei Condor eingehen, werden am darauffolgenden Tag geliefert. Dies gilt für jeden Werktag ausser Freitag. Bei der Aktion am 9. jedes Monats kann es zu Verzögerungen kommen. Die voraussichtliche Lieferzeit beträgt maximal drei Werktage. **DT**

Condor Dental Research CO SA

Tel.: +41 24 482 61 61
www.condordental.ch

ternehmen ermöglicht Ihnen damit, Ihre Anzahl der Lieferanten von Dentalprodukten zu reduzieren und somit mehr Zeit für Ihre Patienten zu haben.

Haben Sie Interesse an den Produkten von Helvemed? Christian Meyer-Körber, Vertreter bei Condor Dental Research CO SA, steht Ihnen

Neues aus der professionellen Zahnreinigung

Guided Biofilm Therapy – neu interpretiert.

E.M.S. hat mit der Guided Biofilm Therapy (GBT) den Ablauf der professionellen Zahnreinigung (PZR) zusammen mit Universitäten, Praktikern und eigenen Spezialisten neu interpretiert. Befürworter dieses wissenschaftlichen Konsensus des Guided Biofilm Therapy-Protokolls sind u. a. die beiden Schweizer Professoren Dr. Dr. h.c. Niklaus P. Lang und Dr. Adrian Lussi, dipl. chem. ETH.

GBT basiert auf Behandlungsschritten, die einzeln für sich durch vielfache wissenschaftliche Studien (RCT) belegt sind. Die wesentlichen Änderungen im Ablauf des GBT-Protokolls gegenüber der konventionellen PZR sind:

1. Anfärben: Das Anfärben des Biofilms zur gezielten Entfernung desselben und zur Motivation der Patienten führt zu wesentlich besseren Ergebnissen als PZR ohne Anfärben.
2. AIRFLOW®: Biofilm ist die Ursache von Munderkrankungen und Zahnstein, folglich wird mit

der Ursachenentfernung begonnen. AIRFLOW® mit PLUS Pulver (Erythritol) ist im supra- und subgingivalen Biofilmmangement den Handinstrumenten und der PIEZON® PS Technologie überlegen. AIRFLOW® ist schneller, substanzschonender, leichter erlernbar und schmerzfrei.

3. PIEZON® PS: Gezielte Entfernung des Zahnsteins – Schonung der Zähne. Der Einsatz von PIEZON® mit dem PS Instrument führt im Vergleich zu der Anwendung von Handinstrumenten zu gleichen klinischen Resultaten. Die Behandlung mit PIEZON® PS geht schneller, ist angenehmer für Patienten und Behandler und die Technik ist leichter erlernbar. Durch die vorausgegangene Biofilmentfernung werden harte Ablagerungen sichtbar, die Zahnhartsubstanz wird geschont.
4. Kein Polieren: Eine Politur mit Polierpaste und rotierenden Bürsten oder Gummikelch kann nach

der Behandlung mit AIRFLOW® PLUS Pulver entfallen. Die Zahnoberflächen sind perfekt sauber und die natürliche Struktur der Zahnschmelze bleibt erhalten.

Die hohe Patientenzufriedenheit führt dazu, dass Recall-Termine häufiger wahrgenommen werden, und das wiederum erhöht die Behandlerzufriedenheit.

Deshalb stehen GBT-Praxen für Erfolg, Qualität, Behandler- und Patientenzufriedenheit. **DT**



E.M.S.

Electro Medical Systems S.A.

Tel.: +41 22 994 47 00
www.ems-dental.com

ANZEIGE

DIE EFFIZIENTE LÖSUNG GEGEN DEN BIOFILM*

LISTERINE® mit der einzigartigen Kombination der vier ätherischen Öle

So wirkt LISTERINE® mit ätherischen Ölen



Für die Langzeitanwendung empfohlen:
Selbst bei langfristigem Einsatz von LISTERINE® sind keine oralen Verfärbungen und keine Beeinträchtigung des Gleichgewichts der gesunden Mundflora zu erwarten. ******

Die ätherischen Öle in LISTERINE® lösen die Struktur des Biofilms. Der Biofilm wird gelockert, leichter entfernbar und seine Neubildung verlangsamt, auch an Stellen, die mit mechanischer Reinigung nicht oder nur schwer erreicht werden.

Die ätherischen Öle von LISTERINE® (Eucalyptol, Menthol, Gassylol, Nellysalicyl) kommen nach in diesen Pflanzen vor.

LISTERINE®
Für jeden – jeden Tag***

*Zusätzlich zur mechanischen Reinigung. **Studien über 6 Monate. ***In nach Srinivas Babu, ab 12 Jahren. 15 Kohler et al., Journal of Periodontology 2007;78(3):318-328. 2 Anwendung in „Der Feine Zahnarzt“ Band 62, Heft 1, Jan 2018. 3 Meyer KE et al., J Oral Periodontol 2005;32:347-352.

www.listerineprofessional.de



Polymerisationsleuchten für jede Herausforderung

Seit mehr als zehn Jahren vereint die VALO™-Produktfamilie Leistung und Vielfalt.

© Ultradent Products



Ausgestattet mit Breitband-LEDs, hoher Lichtenergie und einem optimal gebündelten Lichtstrahl sorgen die VALO™ Polymerisationsleuchten für eine gleichmässige und sichere Polymerisation aller lichthärtenden Dentalmaterialien. Drei Polymerisationsmodi werden verschiedenen Situationen und Ansprüchen in der Praxis gerecht. Das einteilige, schlanke und ergonomische Design vereinfacht den Zugang zu allen Zähnen und Flächen, ist dabei leicht, stabil und langlebig. Genauso wie die Ergebnisse der VALO™ Polymerisationsleuchten – übrigens auch beim direkten und indirekten Kleben von Brackets.

Ausserdem können Anwender je nach Modell und Anforderung zwischen kabellosen und kabelgebundenen Varianten wählen, zwischen verschiedenen Design-Farben und zwei Linsengrössen. So ist die Linse der VALO™ Grand Polymerisationsleuchte mit 12 mm um 50 Prozent grösser und härtet damit auch 10 mm grosse Molaren in einem Schritt vollständig aus. [DI](#)

Ultradent Products GmbH
Tel.: +49 2203 3592-15
www.ultradent.com/de

Kurze Umlaufzeiten setzen neue Massstäbe

Neues DVT von orangedental/Vatech mit 50µ Voxel Endo-Mode.

Mit dem neuen GreenX stellt der Weltmeister in Umlaufzeiten Vatech erneut seine hohe Kompetenz bei DVTs unter Beweis. Die kürzesten Umlaufzeiten der Branche (1,9 Sek. Ceph; 2,9 Sek. 3D; 3,9 Sek. Pano) setzen neue Massstäbe und ermöglichen orangedental/Vatech, erfolgreich den Kampf gegen Bewegungsartefakte fortzuführen. Auch dank der extrem kurzen Umlaufzeiten ist «Green» (Low Dose) nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern es wird technisch bei Vatech gelebt und angewendet.

Ganz neu wurde jetzt für die präzise, endodontische Diagnostik ein spezieller Endo-Mode mit einem Volumen von 4x4 cm entwickelt. Nur 50µ Voxelgrösse und 3,5lp/mm sorgen für eine bislang unerreicht hohe Auflösung, die jedes Detail der Wurzelkanalmorphologie erkennen lassen. Darüber hinaus ermöglicht die neue Software Ez3D-i Endo/Ortho vielfache und neuartige Varianten der Wurzelkanal darstellung (Root Canal Curvature Function pat. pend.) und damit eine präzisere Diagnostik.

Der Insight-Pan-Mode stellt Panoramaraöntgenaufnahmen in 41 Schichten und frei wählbaren Segmenten dar. Durch die 41 Schichten kann der Anwender scrollen und somit Details erkennen, die eine traditionelle Panoramaaufnahme nicht freigibt. Dies er-

spart dem Patienten in vielen Fällen die höhere Strahlendosis einer 3D-Aufnahme und kann in Corona-Zeiten als hygienische Alternative zum Intraoralröntgen eingesetzt werden.

Das neue GreenX gibt es in drei Modellen mit einem FOV von 4x4 cm (Endo), 5x5 cm, 8x5 cm, 8x9 cm bis 12x9 cm oder 16x9 cm. Mit dem serienmässigen Scout View ist eine präzise Positionierung des Patienten, speziell bei kleineren FOV, gewährleistet. Darüber hinaus sorgt die Face-to-Face-Position für eine optimale Patientenkommunikation, hilft bei der Angstüberwindung und ermöglicht eine optimale Patientenpositionierung. Das moderne, minimalistische Design mit glatten, leicht zu desinfizierenden Oberflächen (kein Touchscreen) ermöglicht eine optimale Hygiene.

Grossserientechnik (in 2019 über 7'000 Grossröntgengeräte) in höchster Qualität und Zuverlässigkeit sind weitere Stärken des koreanischen Herstellers. Als einziger Röntgenproduzent bietet Vatech zehn Jahre Garantie auf Sensor und Röntgenröhre, verhilft somit seinen Anwendern zu besserer Planungssicherheit.

orangedental/Vatech-Produkte stehen für Innovation und Zuverlässigkeit auf höchstem Qualitätsniveau, bei einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis.



Die orangedental 7-Tage-Hotline sowie das zwölfköpfige Technikteam gewährleisten einen aussergewöhnlichen Service und sind auch in Corona-Zeiten immer für Sie da.

Sie sind interessiert? Fragen Sie eines unserer orangedental-Partnerdepots oder direkt bei uns nach. [DI](#)

orangedental GmbH & Co. KG
Tel.: +49 7351 47499-0
www.orangedental.de

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

Dankt Sie weiter auf dem Markt



Wissen & Wir:
FACHBEREICHEN: 1. FACHBEREICHEN: 2019-2020 21.04.2020 10:00 UHR



Wissen & Wir:
FACHBEREICHEN: 1. FACHBEREICHEN: 2019-2020 21.04.2020 10:00 UHR

1. FACHBEREICHEN: 2019-2020
2. FACHBEREICHEN: 2019-2020
3. FACHBEREICHEN: 2019-2020

1. FACHBEREICHEN: 2019-2020
2. FACHBEREICHEN: 2019-2020

1. FACHBEREICHEN: 2019-2020
2. FACHBEREICHEN: 2019-2020

1. FACHBEREICHEN: 2019-2020
2. FACHBEREICHEN: 2019-2020



Jahresrückblick 2020

Redaktion:
Thomas Jäger, Gernot Breda, Jürgen Pöppel, Heidi Koller, Gernot Breda

Redaktion:
Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter www.fz.ch

Dr. Christiane Breda

Redaktion:
Heidi Koller, Heidi Koller, Heidi Koller

Redaktion:
Heidi Koller, Heidi Koller, Heidi Koller

Redaktion:
Heidi Koller, Heidi Koller, Heidi Koller



Seit 45 Jahren: «Alles für die Zahnerhaltung!»

Am 4. November 1975 gründete die heute 80-jährige Ursel Knappwost in Fargau (Schleswig-Holstein) die Humanchemie GmbH.

Das heute international tätige mittelständische Familienunternehmen mit Sitz in Alfeld (Leine) feiert Anfang November ein beachtenswertes Firmenjubiläum. Seit der Firmengründung ist die Humanchemie GmbH ein verlässlicher Partner für Zahnärzte im In- und Ausland. Das Fachwissen und die langjährige Erfahrung gewährleisten den Kunden vom Rohstoff bis zum Produkt eine gleichbleibend hohe Qualität, zertifiziert nach der aktuellen DIN EN 13485 und mit dem Label «made in Germany».

In Deutschland zählen über 10'000 Zahnärzte und Kieferorthopäden zu den Direktkunden des

Unternehmens, das ausserdem Dentaldepots und Apotheken beliefert. Exportschwerpunkte sind Europa sowie Länder der russischen Föderation.

Produktentwicklung

Seit Anbeginn legt die Humanchemie Wert auf Produkte, die auf den Erhalt der eigenen Zähne ausgelegt sind. Federführend bei der Produktentwicklung war der Physikochemiker Prof. Dr. Dr. med. dent. h.c. Adolf Knappwost (Universitäten Tübingen und Hamburg), der durch seine Forschung für neue Behandlungsmethoden in der Zahnmedizin in Fachkreisen sehr geschätzt wird.

In vielen Produkten der Humanchemie GmbH werden systematisch die positiven Eigenschaften von Kupfer bzw. Kupferionen genutzt. Durch die Forschungen Prof. Knappwosts und seiner Mitarbeiter wurden bereits vor vielen Jahren die physiologischen und bakteriziden Eigenschaften kleinster Konzentrationen von Kupferionen untersucht. Diese Ergebnisse finden auch in aktuellen Studien (z.B. Ausstattung von Kliniken mit kupferbeschichteten Türklinken und Lichtschaltern) Bestätigung.

Service und Engagement

«Im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit steht die Qualitäts- und Serviceorientierung für unsere



Anlässlich des Doppelgeburtstags besuchte die Stellv. Landrätin Waltraud Friedemann (links) die Humanchemie GmbH und die beiden Geschäftsführerinnen Ursel Knappwost (Mitte) und Dr. Constanze Knappwost-Gieseke.

Kunden», so die Geschäftsführerin Dr. Constanze Knappwost-Gieseke, die zusammen mit Ursel Knappwost seit 2006 die Firma leitet.

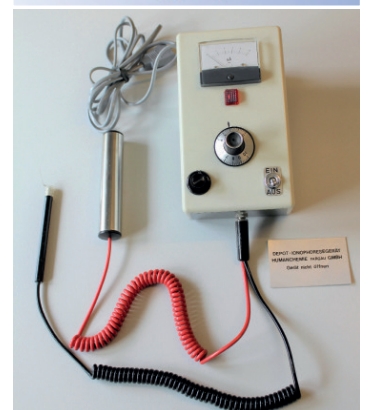
Die Belegschaft ist wie eine grosse Familie und steht vollständig überzeugt hinter den Produkten der Firma.

Die Humanchemie liefert Produkte mit einer konstant hohen Qualität. Service und kompetente Beratung werden grossgeschrieben. Daher gibt es auch sehr viele treue Kunden, zum Teil bereits seit Jahrzehnten.

Die Humanchemie veranstaltet regelmässige Fortbildungskurse mit

Wissenschaftlern und praktizierenden Zahnärzten u.a. zu den Themen Depotphorese und Tiefenfluoridierung. Aktuell kann man beim Online-Seminar zur Depotphorese mit Cupral am 7. November 2020 von diesen Angeboten profitieren.

Seit dem Beginn der Corona-Krise im Frühjahr 2020 wird verstärkt im Homeoffice gearbeitet, und die Produktion wurde zeitweise auf Desinfektionsmittelherstellung umgestellt, sodass dieses kostenlos an Mitarbeiter, deren Familien und regionale Vereine abgegeben werden konnte.



Neueste und älteste Depotphorese®-Geräte-Generation.



Prof. Dr. Dr. med. dent. h.c. Adolf Knappwost (*1913 Hannover – †2007 Alfeld)



Tiefenfluorid®

Zwei Schritte zum Erfolg





Hämostatikum Al-Cu

Stoppt die Blutung, reduziert die Keime





Cupral®

Bewährt in Endo und Para



Klassiker zum Sonderpreis!

Tiefenfluorid®
2 x 20 ml à EUR 53,00 netto statt EUR 66,00 netto

Hämostatikum Al-Cu
20 ml à EUR 18,00 netto statt EUR 22,00 netto

Cupral®
15 g à EUR 33,00 netto statt EUR 42,00 netto

Gerne schicken wir Ihnen ein unverbindliches Angebot zu:

- Depotphorese®-Gerät Original II
- Depotphorese®-Gerät MAGIS® inkl. Apexlocator
- Depotphorese®-Gerät MAGIS® inkl. Apexlocator und Aufbereitung

Kontaktieren Sie uns unter:



Humanchemie GmbH
Kunzebergstr. 10 • 31548 Alfeld (Leine)

Telefon +49 (0) 520 24 00 10 • Fax +49 (0) 520 24 00 10 99
E-Mail: info@humanchemie.de • www.humanchemie.de



Depotphorese®

Die sichere Endodontie



Wirksame Implantatpflege

Labrida BioClean™ Chitosanbürste
für eine schonende Reinigung von Implantatoberflächen und Zähnen.

Ähnlich wie bei natürlichen Zähnen kann es auch bei Dentalimplantaten zu einer Besiedelung mit Plaque-bildenden Bakterien und in der Folge zu einer Entzündung der periimplantären Weich- und Hartgewebe kommen. Deshalb benötigen Dentalimplantate eine regelmässige Pflege, bei der die Labrida BioClean™ Bürste optimal eingesetzt werden kann und so die periimplantäre Gesundheit erhält.

Die Labrida BioClean™ Chitosanbürste ist für das offene und geschlossene mechanische

Die Labrida BioClean™ Chitosanbürste bietet darüber hinaus einen verbesserten Patientenkomfort gegenüber der Behandlung mit Ti-Küretten^{2,5} und kann auch von Dentalhygienikerinnen angewendet werden.

Kurzinformation zu Labrida BioClean™

Labrida BioClean™ ist ein zahnmedizinisches Produkt mit einem Arbeitsteil, bestehend aus sich schnell abbauendem Chitosan und einem Schaft aus Edelstahl, der mit einer Hülse aus weichem Polypropylen überzogen ist. Die



Debridement an Zahnimplantaten und Zähnen indiziert.* Sie dient einer wirksamen Implantatpflege¹⁻⁵ sowie Instandhaltung und reinigt Implantatoberflächen sanft, aber effektiv.** Mit der Entfernung der Plaque-bildenden Bakterien an den befallenen Oberflächen ist sie der Schlüssel zu einem erfolgreichen Biofilmmangement.

Eingesetzt wird die Bürste zur Erhaltung der periimplantären Gesundheit^{1-3,6-9} bzw. zur Behandlung sowohl der Mukositis als auch der Periimplantitis. Chitosan – das Material, aus dem die Borsten gefertigt sind – ist ein nicht allergenes, marines Biopolymer, bekannt aus der dermatologischen Wundheilung. Es ist biokompatibel, schnell abbaudend und kann dank seiner dokumentierten bakteriostatischen und antiinflammatorischen Eigenschaften¹⁰⁻¹² die periimplantäre Behandlung positiv unterstützen.

Polypropylenhülse dient dem Schutz des Implantats vor Beschädigungen.

Labrida BioClean™ ist ein Einwegprodukt zur mechanischen Reinigung von bis zu vier infektiösen Zahnimplantaten pro Patient. Labrida BioClean™ muss in Verbindung mit einem oszillierenden zahnärztlichen Winkelhandstück (600–1'000 U/min) verwendet werden.

Weitere Informationen und Literatur unter www.straumann.ch/labrida.

* www.labrida.no/bioclean
** in Laborstudien nachgewiesen^{4,5}

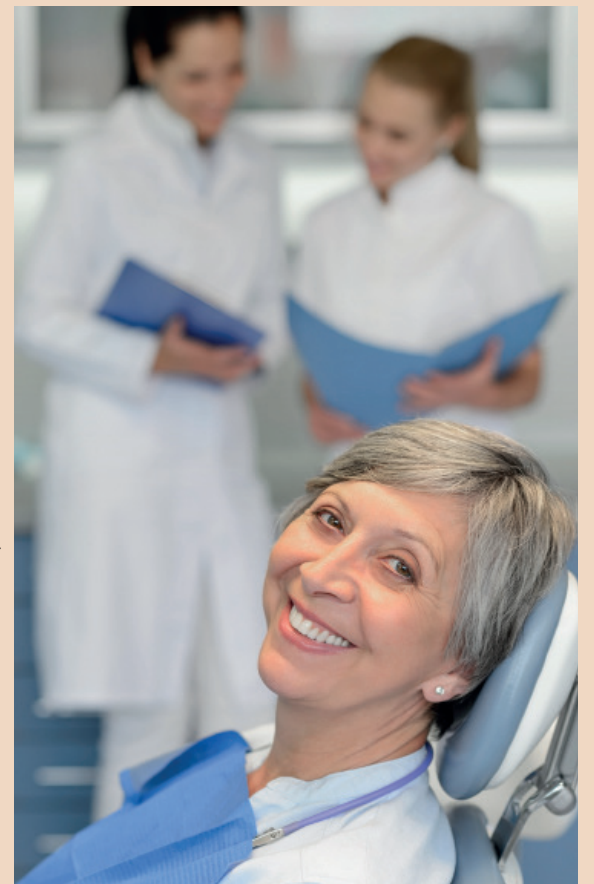
Institut Straumann AG
Tel.: 0800 810812
www.straumann.ch

Mundgesundheit bei Einschränkungen

Mundspüllösungen für Personengruppen
mit besonderem Unterstützungsbedarf empfohlen.

Bei Patienten mit festsitzenden kieferorthopädischen Apparaturen, prothetischen Konstruktionen und/oder Implantaten ist es besonders wichtig, dass regelmässig beim Zahnarzt oder Kieferorthopäden Kontrollen stattfinden und geeignete Massnahmen zum Erhalt der Mundgesundheit durchgeführt sowie empfohlen werden. Aufgrund der zahlreichen schwer zugänglichen Nischen wird bei diesen Patientengruppen die Reinigung mit mechanischen Methoden (Zahnbürste, Interdentalbürstchen und Zahnseide) zur besonderen Herausforderung. Zu den sinnvollen häuslichen Massnahmen gehört die tägliche 3-fach-Propylaxe, bestehend aus Zähneputzen, Interdentalraumpflege und Anwendung einer Mundspülung (z. B. Listerine®). Laut deutschsprachiger S3-Leitlinie wird die Anwendung von Mundspüllösungen insbesondere für Personengruppen «mit besonderem Unterstützungsbedarf (...), mit mechanisch schwer oder nicht zugänglichen Bereichen (z. B. festsitzenden kieferorthopädischen Apparaturen, prothetischen Konstruktionen)»¹ empfohlen. «Auch Implantate und implantatgetragener Zahnersatz benötigen ein intensives Biofilmmangement, sodass auch hier ein ergänzendes (...) Biofilmmangement indiziert sein kann.»¹

lernt, seine Zähne mittels täglicher 3-fach-Propylaxe korrekt zu pflegen, für den wird diese Vorgehensweise rasch zur Gewohnheit. So ist der Grundstein für den lebenslangen Erhalt der Mundgesundheit bereits gelegt.



Wenn Mundhygiene zur Selbstverständlichkeit wird

All dies zeigt, dass Patienten, die sich in kieferorthopädische Behandlung begeben sowie Prothesen und/oder Implantate haben, der täglichen Mundhygiene besondere Aufmerksamkeit widmen sollten. Noch mehr als andere Patientengruppen scheinen sie von der täglichen Anwendung einer Mundspülung mit bis zu vier ätherischen Ölen zu profitieren. Dabei ist eine sorgfältige Aufklärung der Patienten und ihre Motivation zur Mitarbeit eine sinnvolle Investition in die Zukunft: Wer früh

¹ DG PARO, DGZMK. S3-Leitlinie: Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis. Parodontologie 2018. <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/083-016.html>

Johnson & Johnson GmbH

Listerine
Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)
www.listerine.ch

ANZEIGE

Neu bei Flexident: der Medit i500 Intraoralscanner

- Hohe Auflösung und Genauigkeit
- Kleine Spitze
- Beeindruckende Geschwindigkeit
- Puderfrei
- Ein-Tasten-Steuerung
- Perfekte Soft- und Hardware-Kombination



Keine Jahresgebühren oder Fallkosten!

Kombi-Angebot:
Nur
CHF 24'999
(excl. MwSt.)



Unser Flexident Kombi-Angebot:

- Lieferung und Installation vor Ort
- Haeblerie fuego-Liftwagen
- Dell Touchscreen-Computer
- Lieferung und Installation vor Ort
- 2 Stunden Scanner-Schulung in Ihrer Praxis
- 4 Jahre Premium-IT-Service

Total nur CHF 24'999.-
(excl. MwSt.)

Besuchen Sie unseren Webshop unter www.flexident.ch

Mikronährstofflexikon Teil 2: Kalium

Der Mineralstoff gilt als Treibstoff für Muskeln, Herz und Nerven.

Kalium erfüllt im menschlichen Körper viele wichtige Aufgaben und ist an unterschiedlichsten Stoffwechselfvorgängen beteiligt. Der Mineralstoff trägt vor allem zu einer normalen Muskel- und Nervenfunktion bei und ist unabdingbar für die Regulation des Blutdrucks.

Laut der DGE beträgt die täglich empfohlene Kaliumzufuhr für Erwachsene 4'000 mg/Tag, für Kinder ab einem Alter von vier Monaten 600 mg/Tag und ab sieben Jahren 2'000 mg/Tag.

Kaliummangel

Kalium kommt in besonders hoher Konzentration in Obst- und Gemüsesorten wie Bananen, Aprikosen, Pflaumen und Tomaten vor. In Fleisch und Fisch findet man nur wenig Kalium. Unter bestimmten Bedingungen kann ein Kaliummangel entstehen. Gründe dafür sind beispielsweise lang andauerndes Erbrechen, Durchfälle, starkes Schwitzen z.B. durch körperliche Anstrengung oder Austrocknung durch eine geringe Flüssigkeitszufuhr. Auch Diabetes mellitus und chronisch-entzündliche Darm-erkrankungen können Kaliummangel her-



vorrufen. Wie ein Kaliummangel behandelt wird, hängt ganz von der Ursache ab. Häufig kann der Mangel schon durch eine kaliumreiche Ernährung ausgeglichen werden. In manchen Fällen können hochwertige Nahrungsergänzungsmittel unterstützen, den Kaliumhaushalt wieder auszugleichen.

Ganzheitliche Parodontitisbehandlung

Auch im Rahmen der ganzheitlichen Parodontitisbehandlung spielen Ernährung und Mikronährstoffversorgung eine Rolle. Eine ergänzende Versorgung mit Mikronährstoffen kann sich für behandelnde Zahnärzte und ihre Patienten gleich mehrfach auszahlen.

So ist Kalium Bestandteil der balancierten Diät Itis-Protect® zum Diätmanagement bei Parodontitis. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.itis-protect.de.

hypo-A GmbH
Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de

Infos zum Unternehmen



Überzeugen Sie sich vom digitalen Abdruck

Die Zeit ist reif für die Umstellung.



In den letzten Jahren entwickelten sich die Intraoralscanner rasant. Die wohl eindrücklichste Performancesteigerung fand im Bereich der Bild-erfassung statt. So mussten bei den ersten Systemen noch einzelne Bilder durch manuelles Auslösen erfasst werden. Leistungsfähigere Computersysteme, verbesserte Optiken und intelligente Software ermöglichen es heute, einen ganzen Ober- und Unterkiefer in weniger als zehn Minuten digital im Patientenmund zu erfassen.

Die Optimierung der Erfassungsgeschwindigkeit ist sicher in Bezug auf die Akzeptanz im stressigen Praxisalltag von Bedeutung.

In Bezug auf die Qualitätsansprüche sind die Präzision und die Richtigkeit der Scandaten jedoch die relevanten Faktoren. In den letzten Jahren wurde in zahlreichen Studien die Qualität von analog zu digital immer wieder auf den Prüfstand gestellt.

Heute weiss man, dass die aktuellen digitalen Scansysteme in sehr vielen Bereichen mindestens ebenbürtige Resultate liefern. In Bezug auf die Konstanz der Datenlieferung haben die Scanner sogar die Nase vorne.

Nicht zu unterschätzen ist auch der wirtschaftliche Faktor bei dieser

Investition. Hier ist es sinnvoll, all-fällige Folgekosten wie wiederkehrende Lizenzgebühren, Software-Updates und Garantieleistungen bereits in der Kalkulation zu berücksichtigen.

Vor dem Kauf testen

Jordi Röntgentechnik AG Kunden haben die Möglichkeit, bereits vor dem Kauf den Scanner in der eigenen Praxis zu testen. Bei Applikationsfragen, Integration in die Softwareumgebung und Datentransfer zum Labor steht Ihnen unser Expertenteam kompetent zur Verfügung.

Wichtige Eigenschaften für ein effizientes Arbeiten im Praxisalltag sind eine softwareübergreifende Integration und funktionierende Schnittstellen.

In diesem Sinne möchten wir auch auf unser Weiterbildungsangebot verweisen. Mehr Informationen zu den Onyx Ceph Kursen finden Sie im Internet unter: www.rxtech.ch/fortbildungskurse.

Jordi Röntgentechnik AG

Tel.: +41 61 417 93 93
www.rxtech.ch

ANZEIGE

Das orthocaps® Twinaligner-System setzt neue Massstäbe in der Alignertherapie.
Um die einwirkenden Kräfte gering zu halten und besser zu steuern, setzt orthocaps® zwei unterschiedliche Aligner ein. Tagsüber wirken die dünnen DAYcaps sanft auf die Zähne ein, nachts entfalten die stabilen NIGHTcaps ihre starke, korrigierende Wirkung.

Das Aligner System mit entscheidenden Vorteilen.

1. Die härtere äussere Schicht garantiert Stabilität.
2. Die innere Schicht aus weichem Kunststoff schmiegt sich passgenau und exakt an die Zähne.
3. Für jede Zahnfehlstellung ein passgenaues Behandlungssystem.
4. Präzise 3-D Behandlungsplanung.
5. Optimale Therapiekontrolle durch 3D-Evaluationsbericht nach jeder Behandlungsphase.
6. Vorgefertigte Attachments in der gewünschten Zahnfarbe.
7. Präzise Behandlungsergebnisse.
8. Qualität made in Germany.

orthocaps® PRO
orthocaps® KIDS
orthocaps® NOCTIS
orthocaps® TEN
orthocaps® TEN TEN

KALADENT AG | Abteilung orthocaps® | Schachenstrasse 2 | CH-9016 St. Gallen
Tel. +41 844 35 35 35 | orthocaps@kaladent.ch

KALADENT

Mit Hightech am Stuhl und feinem Gefühl in der Hand

Der Anspruch: Prozesse während einer Behandlung für den Zahnarzt so ergonomisch wie möglich zu gestalten – mit sinnvoller Technologie und einer gesunden Körperhaltung.

Rückenschmerzen kennt nahezu jeder Erwachsene, Zahnmediziner sind davon besonders betroffen. Das Institut Deutscher Zahnärzte stellte im Zuge einer Studie¹ fest, dass die Punktprävalenz der Nacken- und Rückenschmerzen zunimmt, je länger die Zahnärzte ihren Beruf ausüben: Nach 15 Jahren liegt sie bei 43 Prozent. Bei steigender Stressbelastung steigt dieser Wert leicht an.

Das optimale «Set-up» für den Eingriff

Endodontische Behandlungen sind für Zahnärzte eine besondere Herausforderung: handwerklich anspruchsvoll, aufwendig in der Vorbereitung und der Behandlungsdauer. Thomas Senghaas, Endodontie-Spezialist aus Hamburg, sieht darin aber auch einen besonderen Reiz: «Am meisten Spass machen die Wurzelkanalbehandlungen, die eigentlich gar nicht gehen.» Umso wichtiger ist aus seiner Sicht das optimale «Set-up» für den Eingriff. Und das

beginnt mit der Behandlungseinheit. Eine besonders innovative und ausgereifte Einheit ist Teneo von Dentsply Sirona mit integrierter Endo-Funktion.

Dazu gehört die Workflow-gerechte Integration sowohl eines Endo-Motors als auch eines Apex Locators. Die erforderlichen Feilenparameter sind in einer persönlichen Feilenbibliothek hinterlegt und lassen sich einfach über den Funkfussschalter der Einheit durchscrollen. Dabei sind Apex-Grafik und Bohrparameter grossflächig auf dem Touchscreen visualisiert, der die Grösse eines Mini-Tablets hat. «Die Messergebnisse dieses Apex Locators sind dabei sehr genau», berichtet Senghaas. Die EasyTouch-Bedienoberfläche ermöglicht dazu die volle Kontrolle über die medizinisch wichtigen Parameter wie Drehmoment, Drehzahl und Arbeitslänge.

Eine ebenso wichtige Funktion ist die der differenzierten Patienten-



lagerung. Eine motorisch über den Kreuzfussschalter jederzeit per Hand frei steuerbare Kopfstütze versetzt den Zahnarzt in die Lage, die Posi-

tion des Patientenkopfes den einzelnen Behandlungsschritten anzupassen. Das ist deshalb wichtig, weil die Ausrichtung der Mundöffnung die Haltung des Behandlers und damit dessen konkrete Belastung für die Wirbelsäule bestimmt.

«Die Behandlungseinheit wird aufgrund dieser Parameter zu einer hochwertigeren Endodontie-Einheit, als es eine mit Zustellgeräten zum Messen und Spülen je sein könnte», sagt der Endo-Spezialist.

Mit Mikroskop aufrecht und sicher arbeiten

Die richtige Lagerung des Patienten spielt zudem eine wichtige Rolle, wenn ein Mikroskop zum Einsatz kommt. Die meisten Spezialisten verwenden ein solches bei jeder Endo-Behandlung. Das Mikroskop hilft nicht nur, die Strukturen des Zahns und die Wurzelkanäle gut darzustellen, es bringt auch Licht ins Dunkel – mit LED- oder Xenon-Licht. Eine integrierte HD-Kamera sorgt dafür, dass die Assistenz immer über einen Monitor sieht, was der Behandler gerade tut. Instrumente können entsprechend angereicht und abgelegt werden – ein deutliches Plus an Verantwortung für die Assistenz. Der Behandler nimmt am Mikroskop eine balanciert aufrechte Haltung für hochpräzise Therapien ein. Mit herausragender Sicht und entspannter Abstützung lassen sich in der Endodontie State-of-the-Art-Ergebnisse erzielen.

Fliessende Arbeitsprozesse

Entscheidend für den Behandlungserfolg ist jedoch weniger das einzelne Feature eines Gerätes, sondern das Zusammenspiel mehrerer Faktoren. Dentsply Sirona hat die technischen Details im «Ergonomie-Kreis» zusammengefasst: Neben dem «intuitiven Sitzen», der «komfortablen Lagerung», dem «optimalen Sehen» ist dies der «integrierte Workflow», der mit einem einzigen Funkfussschalter zu bedienen ist.

In diesem Konzept werden die optimalen Abläufe während der Behandlung beschrieben: Greifwege, die der jeweiligen Behandlungssituation angepasst sind, intuitives Bedienen der Einheit, integrierte Funktionen, die sonst durch zusätz-



Thomas Senghaas

liche Tischgeräte bereitgestellt werden müssten.

Die Gestaltung der Bedienoberfläche der Behandlungseinheit soll den Zahnarzt weder aus seiner Sitzposition zwingen noch seine Aufmerksamkeit unnötig von der aktuellen Behandlung ablenken. Eine Lösung dafür stellt die flexible grafische Benutzeroberfläche dar: Statt eine Taste für jede mögliche Funktion zu bieten oder die Bedienung durch Mehrfachbelegung bzw. Funktionen in Unterdialogen vorzuhalten, passt sich EasyTouch an die jeweilige Behandlungssituation an und zeigt nur die gerade relevanten Funktionen und Informationen an – konfigurierbar für unterschiedliche Arbeitsweisen der Behandler.

Ausgefeilte Technik sowie innovative Funktionen der Behandlungseinheit sorgen für einen perfekten Diagnose- und Therapie-Workflow. So werden mit einer ergonomischen Leichtigkeit eine nie dagewesene Präzision und Zeitersparnis erreicht. Senghaas weiss: «Endodontie bleibt ein komplexes Handwerk, das viel Gefühl in der Hand erfordert. Das richtige «Set-up» von Behandlungseinheit, Geräten und Instrumenten bietet dafür jedoch ein Umfeld, das Sicherheit gibt.» [DZ](#)

¹IDZ, Behler, R. et al. «Arbeitsbelastung bei Zahnärzten in niedergelassener Praxis: Eine arbeitsmedizinische Bestandsaufnahme zu Berufsdermatosen, Wirbelsäulenbelastungen und Stressfaktoren», Dt. Zahnärzte Verlag, 2001.

Dentsply Sirona (Schweiz) AG
Tel.: +41 56 483 30 40
www.dentsplysirona.com

ANZEIGE

ZWP ONLINE
www.zwp-online.info

Nach der OP ist vor der OP.
Mit unseren Newslettern stets auf Kurs bleiben.

ZWP ONLINE

schülke →



Fatmir Hoti, Sales Manager Dental und Nirina Tafanalo, Regional Sales Manager Dental

Händedesinfektion
auf höchstem Niveau.



Schülke & Mayr AG

Sihlfeldstrasse 58 | 8003 Zürich | Schweiz | Tel. +41 44 466 55 44 | Fax +41 44 466 55 33 | mail.ch@schuelke.com | www.schuelke.ch

Grosses Engagement wird belohnt

Straumann erreicht als erster Reseller in der Schweiz den Status «offizieller TRIOS Partner von 3Shape».

Die Straumann Group Schweiz hat als erster Reseller in der Schweiz am 20. August 2020 den offiziellen «3Shape TRIOS Partnerstatus» erhalten. Entsprechend dieser Auszeichnung erfüllt das Unternehmen die hohen Standards von 3Shape, einer der führenden Entwickler und Hersteller von Intraoralscannern, bezüglich Systemwissen, Kundenbetreuung, Schulung



und Support rund um den digitalen Prozess.

Die Akkreditierung als offizieller 3Shape TRIOS Partner spiegelt das

grosse Engagement der Straumann Group wider, die Endanwender der 3Shape TRIOS® Intraoralscanner schweizweit zu unterstützen und zu schulen – von der Installation bis hin zur Einrichtung eines lösungsorientierten optimalen digitalen Workflows.

Als offizieller TRIOS Partner von 3Shape kann die Straumann Group Schweiz zudem sicherstellen,

dass ihre Kunden stets auf dem neuesten Stand der Technik stehen und von einer professionellen und vertrauensvollen Betreuung profitieren. [DT](#)

Institut Straumann AG

Tel.: 0800 810812

www.straumann.ch

Zahnproblemen professionell vorbeugen

Candida Professional Zahnpasten sind eine wirksame Hilfe bei überempfindlichen Zähnen und Zahnhälsen.

Der Zahnschmelz ist das härteste Material in unserem Körper. Gleichwohl sieht er sich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert – wie zum Beispiel beim Genuss von säurehaltigen Lebensmitteln wie Süssgetränken, Wein oder Zitrusfrüchten. Die Säure kann Kalzium und Phosphat aus dem Schmelz herauslösen. Dadurch wird er demineralisiert, was wiederum zur Zahnschmelzerosion führt. Gute Vorsätze können dabei genau das Gegenteil bewirken – denn wer direkt nach dem Verzehr die Zähne putzt, schädigt den aufgeweichten Zahnschmelz. Die Folgen: Die Zähne werden überempfindlich und können sich leichter verfärben.

Das Schmerzgefühl, welches sich in solchen Fällen einstellt, kennen viele Schweizer nur zu gut. Ist der Zahnschmelz erst geschädigt, gibt es eine Vielzahl von Auslösern dafür: Thermische, taktile oder auch chemische Reize können über die Dentinkanälchen zum Zahnnerv gelangen und innert Sekunden den unangenehm stechenden Schmerz hervorrufen. Vorbeugen hilft hier besonders: Wer seinen Zahnschmelz mit der richtigen Prophylaxe versorgt, darf beruhigter zubeissen.

70 Jahre Erfahrung

Candida Professional stützt sich auf über 70 Jahre Erfahrung bei der Zahnpflege und entwickelt dabei stets neue Technologien zum Schutz von sensiblen Zähnen und Zahnhälsen. Bei der Candida Professional Sensitive Zahnpasta ist dies die hochwirksame DeSens Technology. Sie bekämpft nicht nur die Symptome, sondern stärkt den Zahnschmelz gleich auf vielfache Weise. Direkt an der Zahnoberfläche hilft Hydroxylapatit, ein Hauptbestandteil unserer Zähne. Es verschliesst die Dentinkanälchen, führt dem Zahnschmelz wieder Mineralien zu und stärkt ihn damit umfassend. Der Inhaltsstoff Poloxamer bildet wiederum eine zusätzliche Schutzschicht auf der Dentinoberfläche. Das enthaltene Xylit trägt zur langfristigen Regeneration bei. Diese Desensibilisierung trägt Früchte – denn im Zusammenspiel der Wirkstoffe wird ein Sechs-Stunden-Intensivschutz erreicht. Diese Wirkung wurde durch wissenschaftliche und klinische Studien bestätigt (RDA 30; 1'490 ppm Fluorid).

Aggressive Säuren

Das Problem der aggressiven Säuren geht auch die Candida Pro-



fessional Protect Zahnpasta an. Ihr Mittel: die patentierte Curolox Technologie. Sie arbeitet mit matrixbildenden Eiweissmolekülen. Das Peptid (P11-4) kann lokal zur Bildung einer dreidimensionalen Biomatrix gebracht werden und besitzt dann eine hohe Affinität zum natürlichen Hydroxylapatit im Zahnschmelz. So bildet sich ein Säureschutzmantel um den Zahn und schützt ihn vor der Zahnschmelz-Erosion. Säuren werden daran gehindert, überhaupt erst zum Zahnschmelz zu gelangen. Auf diese Weise wird die natürliche Schutzfunktion gestärkt und die Empfindlichkeit der Zähne reduziert. Auch diese Wirkung wurde wissenschaftlich und klinisch bestätigt (RDA 50; 1'450 ppm Fluorid).

Neben Candida Professional Sensitive und Candida Professional Protect bietet Candida zahlreiche weitere Spezialprodukte für fast jedes Mundpflegebedürfnis an. [DT](#)

Mibelle Group

Tel.: +41 800 812300

www.mibellegroup.com

ANZEIGE



**JORDI
RÖNTGENTECHNIK AG**

**OnyxCeph - Digitale Modellanalyse
in der KFO-Praxis**

Praktischer Einsteigerkurs am 28.11.2020:

- Sie erfahren wichtige Tipps & Tricks zum Erstellen eines digitalen Abdrucks.
- Weiterverarbeitung des digitalen Datensatzes nach dem Scan.
- Datenverarbeitung mit der OnyxCeph Software, Sockeln, Segmentieren und Analysieren
- Virtuelles Positionieren von Brackets
- Überlagerungstechniken
- Digitale Planung von Alignern und Retainern

**Melden Sie sich jetzt an unter:
www.rxtch.ch/fortbildungskurse**



Neuer Intraoralscanner

Medit i500 im attraktiven Kombi-Angebot bei Flexident.

© Medit Corp.



Erfüllt professionelle Ansprüche bei einfacher Anwendung: Mit dem neuen Medit i500 lässt sich das intraorale Scannen ohne Mühe in Praxis oder Labor integrieren. Das Design und die dazugehörige Software helfen, Arbeitsabläufe zu optimieren und flexibel zu gestalten.

Der Intraoralscanner Medit i500 punktet dank kleiner Spitze, puderfreiem Scan und geringem Gewicht mit Komfort für Zahnarzt und Patient. Die Ein-Tasten-Steuerung macht die Anwendung intuitiv. Zwei Hochgeschwindigkeitskameras scannen schnell und effizient und ermöglichen mit dem intelligenten Scan-Nachweis-Algorithmus, den Scan genau dort fortzusetzen, wo zuletzt gescannt wurde.

Der Medit i500 liefert realistische und genaue Bilder in präzisen

Farben und erleichtert die Identifikation von Weichgewebe, Plaque und Zähnen sowie Randlinien und Unterschnitten. Die Scans können in einem offenen CAD/CAM-System als STL-Dateien exportiert, geteilt und übertragen werden.

Ein interessantes Kombi-Angebot stellt hierfür die Flexident AG zur Verfügung.

Dieses umfasst den Haeberle FUEGO-Liftwagen, einen Dell Touchscreen-Computer, eine Schulung sowie vier Jahre Premium IT-Service. Erhältlich ist der neue Intraoralscanner im Webshop der Flexident AG. [DT](#)

Flexident AG

Tel.: +41 41 310 40 20
www.flexident.ch

Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokal-anästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

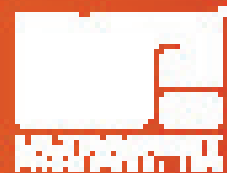
Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intra-ligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! [DT](#)

RØNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de



VALO

GRAND

LED-POLYMERISATIONSLICHTER
MIT BREITBANDTECHNOLOGIE



DIE NEUE DIMENSION

Folgen Sie uns!

[facebook.com/ultradentproductsdeutschland](https://www.facebook.com/ultradentproductsdeutschland)

[instagram.com/ultradentproducts_deutschland](https://www.instagram.com/ultradentproducts_deutschland)

ultradent.com/valogrand

ULTRADENT.COM/DE

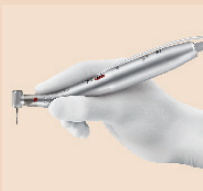
© 2020 ULTRADENT, INC. ALLE RECHTRESERVIEREN.

Straumann Group Schweiz – erster «3Shape Official TRIOS Partner» in der Schweiz



Wir gratulieren der Straumann Group Schweiz als erstem Reseller in der Schweiz zur Auszeichnung «offizieller TRIOS Partner von 3Shape»!

Dies bedeutet, dass die Straumann Group Schweiz die hohen Standards von 3Shape bezüglich Systemwissen, Kundenbetreuung, Schulung sowie Support erfüllt und die optimalsten digitalen Lösungen von 3Shape anbieten kann. Ein klares Bekenntnis zur Qualität.



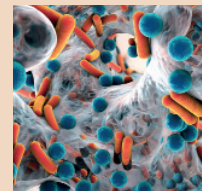
Schnellläufer

Chiropro PLUS bietet eine gute Lösung für moderne Chirurgetechniken, v.a. der Einsatz eines Schnellläufers unter sterilen Bedingungen ist ein Gewinn. Von Dr. F.-M. Maier, M.Sc. ▶ Seite 26f



Weichen gestellt

Die Internationale Gesellschaft für metallfreie Implantologie nutzte die Gelegenheit der ISMI-Herbsttagung in Konstanz zu einer in die Zukunft gerichteten Neuaufstellung. ▶ Seite 28



Gefahr „Aerosole“!

Die Wasserentkeimungssysteme WEK und WEK Light von METASYS bieten die passende Lösung für den Infektionsschutz in Ihrer Praxis. So können Sie rechtliche Auflagen erfüllen. ▶ Seite 31

IDS 2021 – noch digitaler und präsenter durch hybride Formate

Aussteller stehen in der Krise auch online an der Seite ihrer Kunden.

KÖLN – Es zeichnet sich ab, dass wegen der unterschiedlichen Reisebeschränkungen weniger Besucher aus Übersee zur 39. IDS 2021 werden können. Um auch ihnen die Teilnahme an der Weltleitmesse zu ermöglichen, bietet die IDS eine Reihe von hybriden Elementen. Die digitale IDS-Plattform soll über Produkte sowie Systemlösungen informieren, das Streaming von Webinaren, Pressekonferenzen, Events sowie Eins-zu-eins-Kommunikation mit Kunden ermöglichen. Die Koelnmesse hat in den letzten Monaten während der Corona-Krise bereits erhebliche Anstrengungen un-



Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse.

genommen und konkrete Maßnahmen zur Digitalisierung von Messen in hybride Veranstaltungen umgesetzt. „Diese in den vergangenen Wochen für unsere gamescom und

suchen vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten über die physische Veranstaltung in Köln hinaus bieten zu können“, so Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse.

DMEXCO entwickelten digitalen Tools wollen wir zielgerichtet für die IDS 2021 einsetzen, um somit Ausstellern wie Besuchern vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten über die physische Veranstaltung in Köln hinaus bieten zu können“, so Oliver Frese, Geschäftsführer der Koelnmesse.

„Die Corona-Krise mit all ihren Einschränkungen und Begrenzungen in der Mobilität und dem persönlichen Miteinander spornt uns noch mehr dazu an, die uns zur Verfügung stehenden Kommunikationstools zu nutzen, um die IDS und ihre vielfältigen Aufgaben und Beiträge für die Branche auch denen zur Verfügung zu stellen, die diesmal nicht nach Köln kommen können. Damit stärken wir die IDS als den-

tale Plattform in der analogen und in der Online-Welt“, ist Novica Savic, VDDI-Beiratsmitglied und Leiter der Arbeitsgruppe hybride IDS, überzeugt.

Die Weltleitmesse IDS wird damit auch und gerade in Zeiten der weltweiten Corona-Krise 2021 ihre Bedeutung als zentraler Marktplatz und Kommunikationsforum der weltweiten Dentalbranche unterstreichen.

Die Unternehmen der Deutschen Dental-Industrie haben in der Krise ebenfalls ihre digitalen und hybriden Kommunikationstools mit den Endkunden stark ausgebaut. Die Industrieaussteller sind sehr daran interessiert, die positiven Erfahrungen, die sie mit neuen hybriden Formaten im eigenen Unternehmen in der Kundenbetreuung gemacht haben, nun auch auf der IDS 2021 fortzusetzen.

IDS startet in ein neues Zeitalter

Mark Stephen Pace, VDDI-Vorsitzender: „Die Weltleitmesse IDS schlägt ein weiteres neues Kapitel in ihrer fast einhundertjährigen Geschichte auf. Sie hat in den vergangenen Jahrzehnten immer die aktuellen Entwicklungen des Dentalmarktes und seiner Akteure dargestellt und die Anwender mit Innovationen unterstützt. Jetzt ist es an der Zeit, die IDS in ein neues Zeitalter weiterzuentwickeln. Die technologischen Innovationen gerade der letzten Jahre eröffnen uns neue Horizonte der Kommunikation mit unseren Kunden sowie der gesamten Dentalbranche, die ohnehin in der Produktion und Anwendung sehr digitalaffin ist.“

Quelle: Koelnmesse

Unabhängige Medikamentenversorgung gefordert

Bessere Koordination der Staaten untereinander ist dringend notwendig.

BRÜSSEL – Das EU-Parlament hat eine unabhängige Arzneimittelproduktion in Europa gefordert. Priorität habe die Herstellung essenzieller und strategischer Medikamente, forderten die Abgeordneten Mitte September in einer Resolution. Derzeit kämen 40 Prozent aller in der EU vermarkteten Arzneimittel von außerhalb, 60 bis 80 Prozent der pharmazeutischen Zutaten würden in China und Indien produziert.

Nötig sei auch eine bessere Koordination der EU-Staaten untereinander, betonten die Parlamentarier. „Immer noch gibt es Lieferengpässe für lebenswichtige Medikamente, und die Corona-Krise hat diese Situation noch einmal verschärft“, warnte der SPÖ-Europaabgeordnete Günther Sidl. Eine neue EU-Strategie gehe Hand in Hand mit einer Stärkung der Forschung, damit sich die Europäer in Zukunft „auf beste und leistbare Medikamente, made in EU“ verlassen können“, so Sidl.

„Liefer- und Versorgungspässe im Arzneimittelbereich sind

leider keine isolierten Probleme einzelner Mitgliedstaaten, sondern betreffen viele Millionen Menschen in ganz Europa“, erklärte Mathias Ar-

gen Medikamenten auch in Zukunft zu gewährleisten.“ Im Kampf gegen Lieferengpässe sei die transparente Kommunikation von Liefer- oder



40 Prozent aller in der EU vermarkteten Arzneimittel kommen von außerhalb, 60 bis 80 Prozent der pharmazeutischen Zutaten werden in China und Indien produziert.

nold, Vizepräsident der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA). „Nur eine gesamteuropäische, ganzheitliche und patientenorientierte Politik kann dazu beitragen, die Versorgung Europas mit erschwinglichen und hochwertigen

Produktionsausfällen wichtig. Außerdem sollen Anreize zur Rückverlagerung der Wirkstoffproduktion nach Europa geschaffen werden.“

Quelle: www.medinlive.at

In Zukunft behandeln, ohne im Sprühnebel zu stehen

Die Beimischung von Polymeren im Wasser unterbindet die Entstehung von Aerosolen vollständig.

CHICAGO – So wie bei Holzarbeiten Späne fallen, erzeugt der Zahnarzt mit wasser- und luftgekühlten Bohrinstrumenten feinen Sprühnebel – die Aerosole. Forschern soll nun gelungen sein, den Prozess der Aerolisierung vollständig zu unterbinden.

Spätestens seit der Corona-Pandemie sind Aerosole als Überträger von Viren in aller Munde, in der Zahnarztpraxis gehören sie hingegen schon immer dazu. Zumindest bis dato. Die Zukunft der Zahnmedizin könnte jedoch schon bald anders aussehen: Behandeln, ohne stundenlang im Aerosolnebel zu stehen.

Wissenschaftler der University of Illinois in Chicago, USA, erklären in ihrer im *Physics of Fluids* (AIP Publishing) veröffentlichten Studie, wie das gelingen kann. Sie fanden heraus, dass durch Beimischung von

Polymeren im Wasser die Entstehung von Aerosolen vollständig unterbunden wird. Verantwortlich sind hierfür die viskoelastischen Eigenschaften der Polymere.

Die Umsetzung erfordert nur einen Handgriff. Die Spitze des dentalen Instruments wird in die Polymerlösung eingetaucht, wodurch die Dynamik von reinem Wasser modifiziert wird. In dem Moment, in dem sich Tröpfchen versuchen zu lösen, kommen die elastischen Kräfte ins Spiel. Wie bei Gummibändern wird der Tropfen einfach zurückgezogen, eine Wasseraerolisierung findet nicht statt.

Die Forscher testeten zwei verschiedene Arten von Polymeren: Polyacrylsäure und Xanthangummi – Erstgenanntes wies bessere Eigenschaften auf.“

Quelle: ZWP online

Neues Denken für schonende Chirurgie

Der Einsatz hocheffizienter Übertragungsinstrumente in der Chirurgie. Von Dr. med. dent. Frank-Michael Maier, M.Sc., Tübingen, Deutschland.

Neben der üblichen Verwendung von Hand- und Winkelstücken für die Chirurgie und Implantologie können chirurgische Schnellläufer für moderne Behandlungskonzepte eingesetzt werden. Die Chirurgieeinheit Chiropro PLUS (Bien-Air) bietet eine zusätzliche Bedienebene für chirurgische Schnellläufer. Neben allen Schritten der Implantation können damit effizient minimalinvasive Osteotomien, Wurzelspitzenamputationen, Hemisektionen, Präparationen von Knochenblöcken, PET (Partial Extraction Therapy) sowie Entepithelisierungen von Bindegewebstransplantaten mit nur einem Gerät durchgeführt werden.



Abb. 1: Chirurgischer Schnellläufer mit innengeführtem Lichtleiter und Irrigationssystem.

In der täglichen Arbeit haben sich Schnellläufer für chirurgische Eingriffe bewährt. Im Vergleich zur klassischen Osteotomie mit einem Handstück oder unterstem Winkelstück ist das Arbeiten mit einem Schnellläufer weniger invasiv und wesentlich effizienter. Die gewinkelte Form des Schnellläufers erleichtert den Zugang zum OP-Gebiet (Abb. 1). Der innengeführte Lichtleiter sorgt für eine sehr gute Ausleuchtung des Arbeitsfelds. Ein Alleinstellungsmerkmal im Chirurgiesektor ist die innengeführte Irrigation. Dadurch entfallen störende Irrigationsleitungen im Griffbereich und die Sicht wird nicht eingeschränkt.

Wurzelreste können beispielsweise ohne Bildung eines Lappens über die Alveole osteotomiert werden. Durch feine und entsprechend lange Lindemann-Fräsen fällt der Knochendefekt klein aus (Abb. 2). Die hohe Umdrehungszahl und scharfe Fräsen ermöglichen es, eher die Wurzel abzufräsen, als das Knochenlager unnötig zu beschädigen. Die Osteotomie erfolgt mit wenig Druck, und der Operateur kann sich so besser auf die exakte Führung des Instruments konzentrieren. Häufig reicht bereits eine Schwächung im Bereich der umgebenden Kompakta aus, um den Zahn beziehungsweise Wurzelrest schonend entnehmen zu können. Patienten klagen nach Anwendung dieser Technik deutlich weniger über Schmerzen. Postoperative Schwellungen stellen sich kaum noch ein. Die kritischen Bereiche mit dünnen Alveolenwänden können gezielt ausgespart werden. Dadurch kann die Anatomie des Kieferkammes erhalten und Augmentationen, beispielsweise bei geplanter Implantation, vermieden werden.

Bei Osteotomien von verlagerten Weisheitszähnen oder Wurzelamputationen kann mit derselben Kombination aus Schnellläufer und Lindemann-Fräse zeitsparend ein

Knochendeckel (Abb. 3) präpariert und nach Zahnentfernung reponiert bzw. für Augmentationen eingesetzt werden. Dabei kann auch der verlagerte Zahn mit denselben Instrumenten geteilt bzw. die Wurzel amputiert werden. Ein zeitkonsumierender Instrumentenwechsel entfällt.

Ein Knochenblock für augmentative Zwecke kann mit einer feinen Lindemann-Fräse und Schnellläufer zeitsparend präpariert werden (Abb. 4a). Der Einsatz eines unterstem Winkelstückes ist für diese Eingriffe ineffizient und gefährlich, da gerne versucht wird, durch größeren Druck die Osteotomie voranzutreiben. Hoher Anpressdruck führt zu einer Überhitzung des Knochens und unkontrolliertem Osteotomieverlauf. Typische Entnahmestelle für Knochenblöcke ist die Linea obliqua des Unterkiefers. Das dünne Arbeitsinstrument ermöglicht eine gute Sicht auf das Operationsgebiet, auch in schwer zugänglichen Regionen und bei eingeschränkter Mundöffnung. Bei diesem Verfahren ist es wichtig, auf ein Überlappen der Osteotomielinien zu achten. Dadurch wird beim Einsatz eines Meißels zum Heben des Blockes ein unkontrolliertes Ausreißen oder eine Schädigung des Transplantates vermieden.

Dasselbe gilt für die Kieferkammspreizung. Durch die Osteotomie der Kompakta werden die Bruchverläufe vorgegeben und eine unkontrollierte Rissausbreitung vermieden. Eleganter und angenehmer für den Patienten ist es, die Dehnung mittels Spreizschrauben anstatt eines Meißels durchzuführen (Abb. 4b). Das Periost sollte weitestmöglich auf dem abgespreizten Knochenfragment verbleiben (Abb. 4c), um ein schnelles Einheilen in der neuen Position zu ermöglichen.

Die Idee, Wurzelanteile zu belassen, um den Knochen zu stützen bzw. die Regeneration eines Kno-

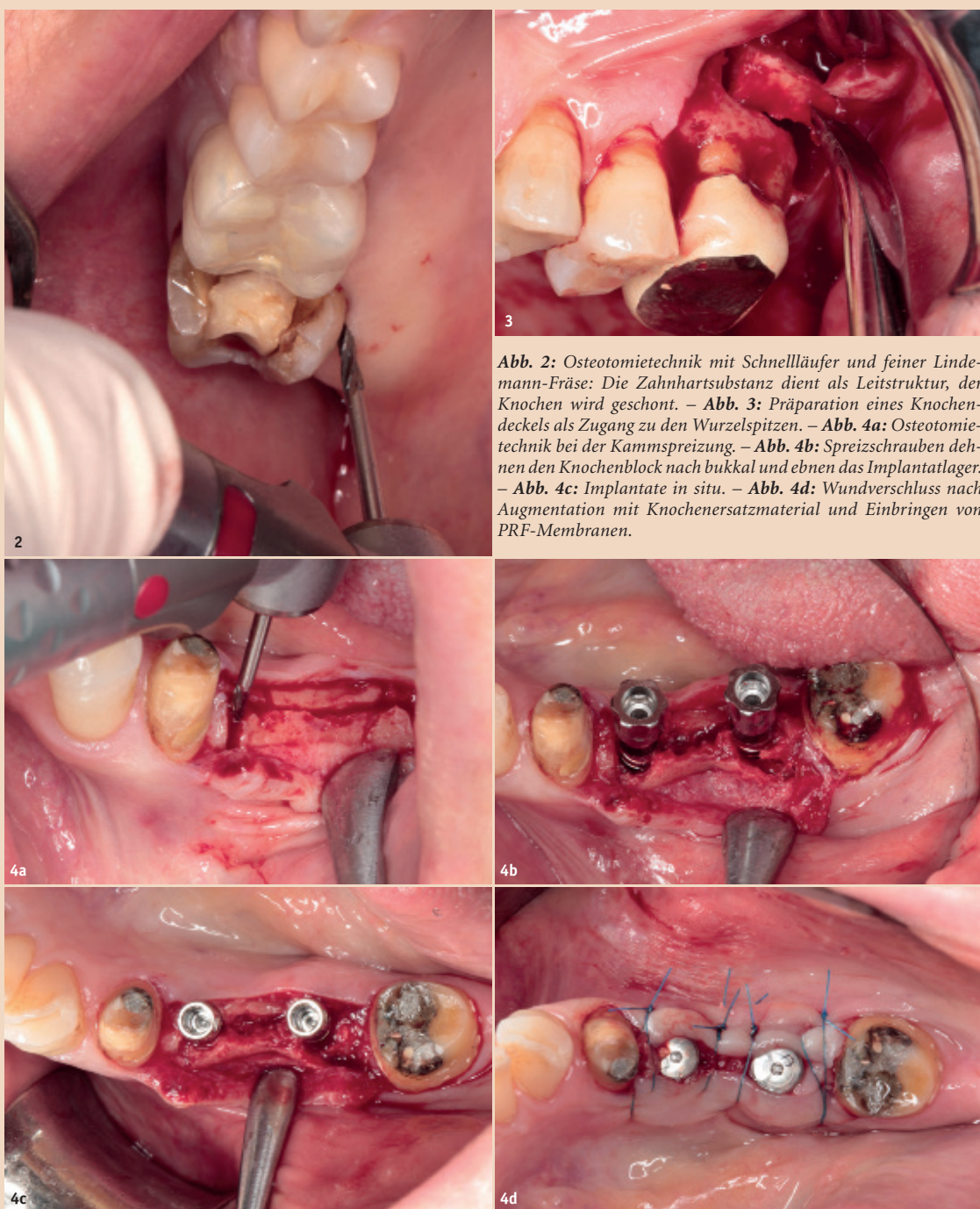


Abb. 2: Osteotomietechnik mit Schnellläufer und feiner Lindemann-Fräse: Die Zahnhartsubstanz dient als Leitstruktur, der Knochen wird geschont. – Abb. 3: Präparation eines Knochendeckels als Zugang zu den Wurzelspitzen. – Abb. 4a: Osteotomietechnik bei der Kammspreizung. – Abb. 4b: Spreizschrauben dehnen den Knochenblock nach bukkal und ebnen das Implantatlager. – Abb. 4c: Implantate in situ. – Abb. 4d: Wundverschluss nach Augmentation mit Knochenersatzmaterial und Einbringen von PRF-Membranen.

chendefektes zu fördern, ist nicht neu.² Die Begriffe Socket-Shield Technique¹ oder Root-Membrane Technique³ werden häufig synonym eingesetzt. Mittlerweile hat sich für

diese Techniken der Überbegriff Partial Extraction Therapy (PET) international durchgesetzt. Dabei werden meist die labialen oder bukkalen Anteile von Wurzeln mit in-

taktem Desmodont belassen, während der Rest der Wurzel mit dem kompletten Endodont ausgeräumt wird. Das Desmodont stützt den umliegenden Knochen, und ein

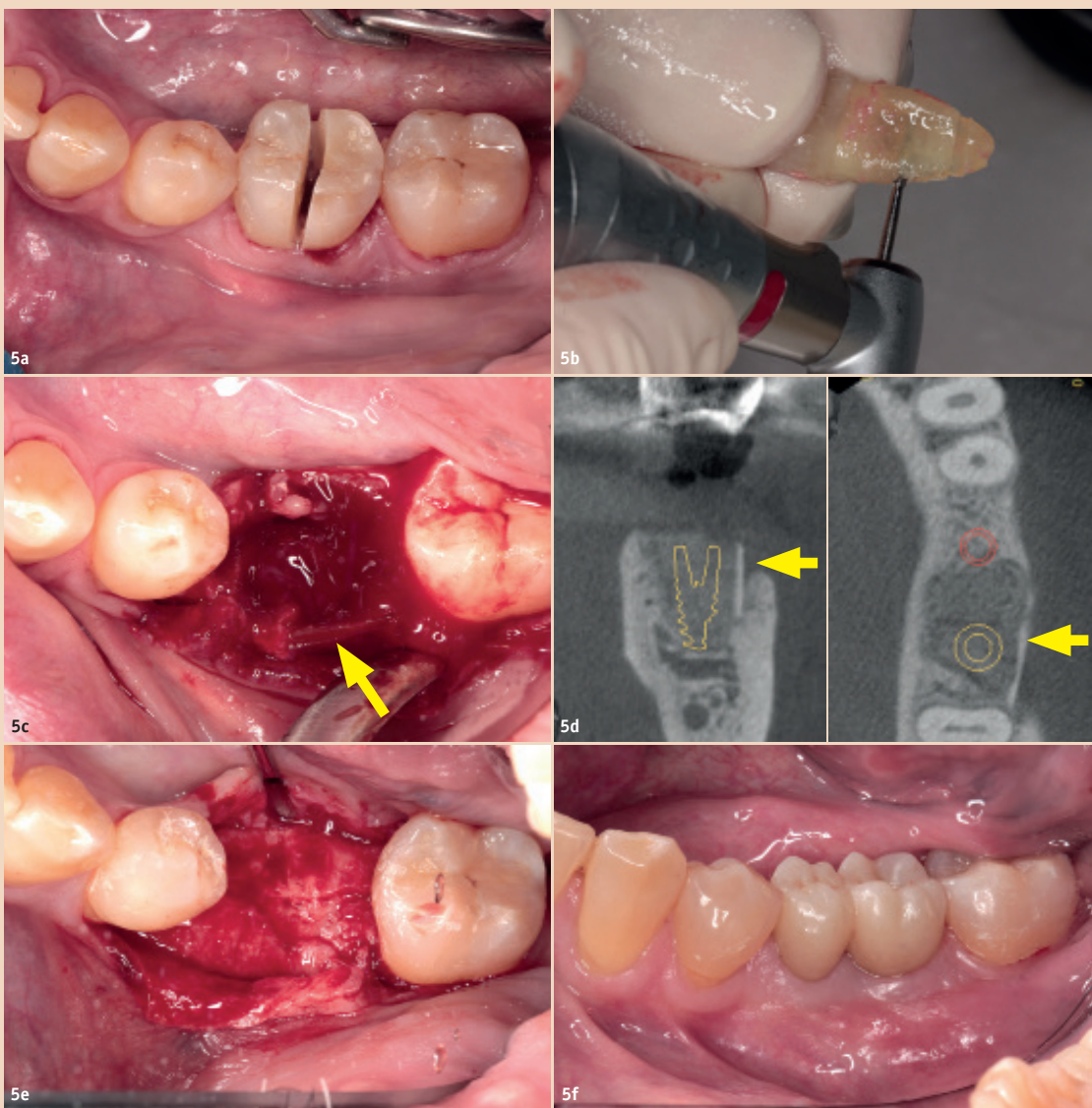


Abb. 5a: Trennen der Krone mittels Lindemann-Schnellläufer-Kombination bei Längsfraktur der distalen Wurzel und Verlust der bukkalen Lamelle. – **Abb. 5b:** Gewinnung einer Wurzelscheibe mit intaktem Desmodont. – **Abb. 5c:** Positionierung der Wurzelscheibe (Pfeil) im Bereich der defekten Alveolenwand. – **Abb. 5d:** Tomogramm während der Heilungsphase (Pfeil kennzeichnet Wurzelscheibe). – **Abb. 5e:** Knochenregeneration nach vier Monaten unmittelbar vor Implantation. – **Abb. 5f:** Situation nach endgültiger Versorgung.

Knochenabbau nach Zahnentfernung wird gemildert bzw. unterbunden. Dadurch kann das Lager für Brückenglieder (Ovate-Pontic-Technik) bzw. für eine nachfolgende Implantation vorhersagbar erhalten werden.

Insbesondere bei der Sofortimplantation hat sich diese Technik

bewährt. Das Präparieren einer labialen Wurzelschale und Entfernen des oralen Wurzelanteils ist mit einem Schnellläufer sehr effizient möglich und anderen Vorgehensweisen überlegen. Die labiale Wurzelschale wird belassen und sichert über das Desmodont den Erhalt des umliegenden Knochens. Diese Tech-

nik verhindert bei der Sofortimplantation einen labialen Knochenabbau im Rahmen des Remodeling und hat eine sehr hohe Erfolgsquote.⁴ Das Ausbohren des Wurzelkanals und Ausdünnen der Wurzel erfolgt mit einer feinen, scharfen Lindemann-Fräse. Das krestale Einkürzen der verbleibenden Wurzelschale bis auf

Knochniveau erfolgt mit einer Diamantkugel in demselben hochtourigen Übertragungsinstrument. Im weiteren Arbeitsablauf erfolgt die Implantation, indem ein untersetztes Winkelstück aufgesteckt und die Programmebene des Chiropro PLUS von Schnellläufer auf Winkelstück gewechselt wird.

Bei vorhandenen Entzündungen oder parodontal geschädigten Zähnen ist es mitunter besser, zunächst den gesamten Wurzelstock zu entfernen. Außerhalb des Mundes kann mit der Schnellläufer-Lindemann-Kombination eine dünne Scheibe der Wurzel gewonnen und in den Alveolendefekt reponiert werden (**Abb. 5b**). Voraussetzung für ein erfolgreiches Einheilen der Wurzelscheibe ist ein intaktes Desmodont. Die zu implantierende Wurzeloberfläche sollte nicht berührt werden, darf nicht austrocknen und sollte möglichst schnell wieder in das Empfängerbett reponiert werden. So können risikoreiche Augmentationen vermieden und vorhersagbare Ergebnisse erzielt werden (**Abb. 5f**).

Das kompakte Chiropro PLUS bietet eine gute Lösung für moderne Chirurgietechniken. Insbesondere der Einsatz eines Schnellläufers unter sterilen Bedingungen ist ein Gewinn und erweitert das Spektrum der Behandlungsmethoden deutlich. Der Wechsel der Instrumente und der Programmebenen ist einfach und schnell durchführbar. Auf jeder Ebene lassen sich fünf Programme individuell hinterlegen, die über den Fußanlasser handfrei abrufbar sind. Für jede Stufe kann die Umdrehungszahl, Drehrichtung, Drehmomentbegrenzung und Flüssigkeitsmenge vorgewählt werden. Die Geräteeinstellungen werden auf dem großen Display gut lesbar dargestellt, Umdrehungszahl und Drehmoment werden kontinuierlich gemessen. Der durchzugsstarke Motor ermöglicht ein präzises Arbeiten, die graziolen Instrumente und die An-

ordnung der Lichtleiter sorgen für eine gute Sicht, auch in schwer zugänglichen Regionen und erhöhen damit die Sicherheit für Arzt und Patient. [DT](#)

Literatur:

¹Hürzeler et al., The Socket-Shield Technique: A Proof-Of-Principle Report, *J Clin Periodontol* 2010 Sep;37(9):855–62. doi: 10.1111/j.1600-051X.2010.01595.x.
²Lambert et al., Free Autogenous Graft Coverage of Vital Retained Roots, *J Prosthet Dent* 1983 Nov;50(5):611–7. doi: 10.1016/0022-3913(83)90194-4.
³Mitsias et al., The Root Membrane Technique: Human Histologic Evidence After Five Years of Function, *Biomed Res Int* 2017;2017:7269467. doi: 10.1155/2017/7269467.
⁴Siormpas et al., Immediate Implant Placement in the Esthetic Zone Utilizing the Root-Membrane Technique: Clinical Results Up to 5 Years Postloading, *Int J Oral Maxillofac Implants* 2014 Nov–Dec 2014;29(6):1397–405. doi: 10.11607/jomi.3707.

Infos zum Unternehmen



Kontakt



Infos zum Autor



Dr. med. dent.
Frank-Michael Maier, M.Sc.

Zahngesundheit im Loretto
 Hechinger Straße 67
 72072 Tübingen, Deutschland
 Tel.: +49 7071 35161
 www.zahngesundheit-im-loretto.de

ANZEIGE



Durchdachte Wasserhygiene für die Dentaleinheit

- > Permanente Dekontamination des dentalen Brauchwassers
- > Verhindert die Biofilmbildung in den Wasserleitungen der Dentaleinheit
- > Schützt vor Kalkablagerung durch den Einsatz kalkbindender Stoffe
- > Beseitigt viele Bakterienstämme wie z.B. Legionellen, Pseudomonas, Coli-Bakterien und Staphylokokken*
- > Wirksam gegen COVID 19

* Wirksamkeit durch mikrobiologische Studien belegt.



METASYS
 info@metasys.com | www.metasys.com

Sicherungseinrichtung gemäß DIN EN 1717 (integrierter freier Auslauf) - nur bei Modell WEK

Save the Dates: PreXion auf Herbsttour

Kongresse, Workshops und Aktionspreise.

RÜSSELSHEIM – PreXion geht mit attraktiven Angeboten für das PreXion3D EXPLORER DVT auf Herbsttour. Interessenten haben auf ausgewählten Kongressen, Workshops und im Showroom die Möglichkeit, sowohl die moderne Funktionsweise als auch die technischen Highlights des Geräts direkt kennenzulernen.

Termine im Herbst

Am 20. Oktober ist PreXion auf dem Implantologie Symposium in Mindelheim vertreten. Vom 22. bis 24. Oktober engagiert sich PreXion im Ausstellungsbereich des 61. Bayerischen Zahnärztetages in München.

Auf dem DGZI-Jahreskongress in Bremen am 6. und 7. November bietet PreXion sowohl Table Clinics mit Dr. Ingo Baresel zur Digitalen zahnmedizinischen Versorgung in Kombination von 3D-Diagnostik und moderner Implantattherapie als auch einen Messestand. Auch auf dem BDO-Jahreskongress am 13. und 14. November in Bonn ist PreXion an beiden Tagen persönlich am Messestand anzutreffen.

Alle Termine und Anmelde-möglichkeiten finden Interessenten auf



der Unternehmenswebseite unter prexion.eu/events.

Aktionspreis und Vorteilspaket

Der Aktionspreis für das PreXion3D EXPLORER DVT be-

inhaltet das Komplettsystem inklusive Installation, Schulung, fünf Jahren Garantie, PC und PreXion Viewer Software. Zusätzlich gibt es ein attraktives Vorteilspaket mit der vorinstallierten SICAT Suite zum

einmaligen Sonderpreis. Ein persönliches Angebot und nähere Informationen können auch direkt über Telefon (+49 6142 4078558) sowie E-Mail (info@prexion-eu.de) angefordert werden. [DT](#)

PreXion (Europe) GmbH

Tel.: +49 6142 4078558

www.prexion.eu

Infos zum Unternehmen



Mitgliederversammlung der ISMI stellt die Weichen für die Zukunft

Die Fachgesellschaft nutzte die Gelegenheit der ISMI-Herbsttagung in Konstanz zu einer Neuaufstellung.

KONSTANZ – Da der Jahreskongress der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) aufgrund von COVID-19 nicht wie geplant im Mai dieses Jahres in Berlin stattfinden konnte, musste auch die jährliche Mitgliederversammlung verschoben werden. Diese wurde jetzt im Rahmen der ISMI-Herbsttagung in Konstanz nachgeholt. Seitens des Vorstandes der ISMI konnte eine positive Entwicklung der Fachgesellschaft konstatiert werden. Eine stabile Mitgliederentwicklung, attraktive Fortbildungsangebote und eine gute Öffentlichkeitsarbeit sind dabei nur einige Merkmale. Angesichts der neuen Herausforderungen nach einer Phase der Etablierung der Gesellschaft ging es in der Mitgliederversammlung darum, sich personell und strategisch erweitert aufzustellen, da neben den Erfahrungen der Praktiker jetzt verstärkt wissenschaftliche Aspekte beim Einsatz von Keramikimplantaten in den Fokus rücken sollen. In diesem Kontext beschloss die Mitgliederversammlung, z.B. 10.000 Euro zur Unterstützung

ANZEIGE

Rücken??

LEITZ tronic 6plus[®]
Nerven- und Muskelstimulator

Europäische medizinische Zulassung

Dagmar Westenhede
Tel.: 05108 / 92 14 15
E-Mail: d.westenhede@vogel.de



Abb. 1: Das neue Führungsgremium der ISMI: Präsident Dr. Karl Ulrich Volz (links) und Vizepräsident Dr. Dominik Nischwitz. – Abb. 2: Auf der ISMI-Herbsttagung in Konstanz nutzte die Fachgesellschaft die Gelegenheit, sich neu aufzustellen. – Abb. 3: Das neu gegründete Board of Directors steht unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main.

einer wissenschaftlichen Studie bereitzustellen. Der Vorstand und das neu gegründete Board of Directors

unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main wird dieses Projekt planen und begleiten.

Mehr junge Leute für die Fachgesellschaft und das Thema Keramikimplantologie zu begeistern, war ein weiteres Thema der Mitgliederversammlung. Wie dies erreicht werden kann, wird Thema einer der nächsten Vorstandssitzungen sein.

Mit dem neu bzw. erweitert aufgestellten Führungsgremium sieht sich die Internationale Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. für die künftigen Aufgaben gut vorbereitet. Nach der erfolgreichen ISMI-Herbsttagung, die künftig jährlich stattfinden wird, ist jetzt das Augenmerk auf zügige Vorbereitung der ISMI-Jahrestagung am 7. und 8. Mai 2021 in Düsseldorf gerichtet.

Das neue Führungsgremium der ISMI – Präsident: Dr. Karl Ulrich Volz, Vizepräsident: Dr. Dominik Nischwitz, Board of Directors: Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati, Dr. Johann Lechner, Dr. Benjamin Roth und Dr. Tobias Wilck.

Weitere Informationen unter www.ismi.me. [DT](#)

Quelle: ISMI



ISMI | INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY





PURE SIMPLICITY



NEW CHIROPRO

IMPLANTOLOGY
motor system



NEW CHIROPRO PLUS

IMPLANTOLOGY
motor system

ORAL SURGERY
motor system

Steuern Sie Ihren Implantologie- und Chirurgie-Motor mit einem einzigen Drehknopf. Die neuen Chiropro von Bien-Air Dental wurden komplett nach einer Philosophie konzipiert: **Schlichkeit!**

S W I S S  M A D E

 **GO TO online shop**
bienair.com/eshop

FREE SHIPPING!

www.bienair.com

Mit Rückenschmerzen am Zahnarztstuhl?

LEUTZ tronic 8plus vereint die Wirkung von TENS und EMS in einer Anwendung.

Die Ursachen für Rückenschmerzen sind vielfältig. Besonders häufig sind Muskelverspannungen der Auslöser – bedingt durch Fehlhaltungen, einseitige Belastungen, Bewegungsmangel oder auch Stress. Die verhärteten Muskeln erhöhen die Empfindlichkeit der Schmerzrezeptoren.

Unnatürliche Haltung über Stunden

Es gibt viele Berufe, die in stundenlangem unnatürlicher Haltung ausgeführt werden. Dazu zählen Zahnärzte, Kieferorthopäden und Chirurgen, um nur einige zu nennen. Die Muskeln werden tagein, tagaus stark strapaziert und verkrampfen extrem. Eine Möglichkeit, sich während des Tages zu entspannen, ist kaum gegeben. Durch das hoch entwickelte und spezialisierte LEUTZ tronic 8plus gibt es nun ein Gerät, das auf dem neuesten Entwicklungsstand der Muskelphysiologie ist. Ähnlich, wie wenn das Gehirn eine Funktion an das Rückenmark und den Nerv weiterleitet, kommt es zu einer Kontraktion der Muskeln. Doch beides zusammen in einem Gerät gab es bisher nicht.

Eine schwere Erkrankung und wenig Hoffnung auf restlose Heilung brachte den Entwickler Roland Leutz



Abb. 1: Das LEUTZ tronic 8plus ist ein sehr kleines und handliches Gerät, sehr übersichtlich und leicht zu bedienen. In dem mitgelieferten, ausführlichen Anwenderhandbuch werden Auflageanordnungen für diverse Körperpartien übersichtlich und sehr verständlich vorgestellt. – **Abb. 2:** Bei Rückenproblemen werden die Pads paarweise, wie auf dem Foto abgebildet, angelegt. Ein angenehmes leichtes Kribbeln stellt sich ein. Um einen schnellstmöglichen Erfolg zu erzielen, sollte die Anwendung 1 x täglich über einen längeren Zeitraum erfolgen. Die Anlagepunkte lassen sich einfach erlernen.



auf die Idee, in einem Produkt die TENS- und die EMS-Anwendung zu vereinen. Mit einem guten Freund und der Unterstützung von Professoren und Ärzten ist das gelungen: Roland Leutz ist der beste Beweis, er hat seine Bewegungsfähigkeit dank seiner Erfindung wieder zurückgewonnen.

LEUTZ tronic 8plus

Das LEUTZ tronic 8plus bietet durch die einfache Handhabung die

Möglichkeit der Heimbehandlung. Mit hoher Frequenz und niedriger Intensität werden Hemmsysteme zur Schmerzausschaltung auf Rückenmarksebene stimuliert. Die entsprechenden Körperregionen werden dadurch besser durchblutet – es kommt zu einer anhaltenden Muskelentspannung.

Einfache Anwendung

Das LEUTZ tronic 8plus ist ein sehr kleines und handliches Gerät,

sehr übersichtlich und leicht zu bedienen. In dem mitgelieferten, ausführlichen Anwenderhandbuch werden Auflageanordnungen für all jene Körperpartien vorgestellt, die behandelt werden können.

Anwendungsmöglichkeiten

Die Einzigartigkeit des LEUTZ tronic 8plus ist, dass es gleichzeitig Muskeln und Nerven stimuliert und somit eine besondere Wirkung erzielt.

Es hat die europäische medizinische Zulassung und wird bereits sehr effektiv bei vielen Beschwerden des Bewegungsapparates eingesetzt. Auch die Selbstheilungskräfte werden aktiviert. [DT](#)

Professional Press Cogar GmbH

Dagmar Westerheide
Tel.: +49 5108 921221
d.westerheide@professionalpress.de

Mundpflege auf die ganz feine Art

Curaprox Hydrosonic Pro: Professionelle Zahnreinigung, jeden Tag.

Die Schallzahnbürste Hydrosonic Pro der Schweizer Mundgesundheitsmarke Curaprox sorgt für perfekte Sauberkeit – gerade bei komplizierter Zahnstellung, Zahnsparungen, Implantaten und empfindlichem Zahnfleisch. Die drei Bürstenköpfe bringen Bewegung in das Ge-

Sieben Power-Stufen

Sieben Stufen für die individuell perfekte Zahnreinigung: von 22.000 bis zu 42.000 Bewegungen pro Minute. Die Schallzahnbürste Hydrosonic Pro sorgt für ein angenehmes Gefühl und perfekte Sauberkeit und bleibt dabei immer sanft und schonend.

60 Minuten ohne aufzuladen

Der Akku ist so stark wie die Hydrosonic Pro sanft ist: 60 Minuten Akkulaufzeit ohne aufzuladen. Außerdem bleibt die Leistung exakt gleich, egal, wie stark der Akku geladen ist. Aufgeladen wird per USB – einfacher geht's nicht.

Kleiner Knick, großer Effekt

Der leichte Knick im Bürstenkopf – die Curacurve – verbessert die

Ergonomie entscheidend. Patienten können die richtig schwierigen Stellen ganz leicht erreichen: hinter den Backenzähnen etwa, oder die Rückseite der Vorderzähne. [DT](#)

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610
www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646
www.curaprox.com
www.curaprox.ch

Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin: Kenntnisse stetig aktualisieren

Fortbildungsinhalte müssen neue Forschungsergebnisse aufnehmen.



Der Wunsch der Patienten nach einem ästhetischen Erscheinungsbild nimmt stetig zu. In diesem Zusammenhang steigen auch die Nachfragen zum Beispiel nach Korrekturen von Fehlstellungen oder feststehenden prothetischen Versorgungsmitteln stetig an. Im Wandel dieses Patientenbewusstseins über mögliche hochwertige Versorgungsmittel erhöht sich auch die Notwendigkeit der Fortbildung über die reine Abstellung pathologischer Zustände hinaus. Das Gesundheits- und Präventionsverhalten unserer Patienten verändert sich kontinuierlich bei immer weiter steigender Alterserwartung. Diesem muss bei zunehmendem Kostendruck durch neue Verfahren begegnet werden, um immer „up to date“ zu bleiben. Gerade in den vermehrten schnellen Änderungen durch die Digitalisierung der Medizin und Zahnmedizin führt ein Stillstand zum Rückschritt!

Um sich diesen aktuell ändernden Verhältnissen zu stellen, sind ständige Aktualisierungen der Inhalte von Fortbildungen notwendig. Diesem immer weiter wachsenden Feld der zahnmedizinischen Versorgung wurde im Masterkurs Ästhetisch-Rekonstruk-

tive Zahnmedizin der Danube Private University im Besonderen Rechnung getragen. So werden neben den klassischen Themen wie zum Beispiel der Materialvielfalt in der Prothetik ebenso ethische und rechtliche Belange kosmetischer und medizinischer Aspekte gelehrt. Überdies sind Themenfelder wie die Aligtherapie und das Bleaching abgebildet. Damit werden fundierte Kenntnisse im postgradualen Fortbildungsangebot vermittelt, welche in der momentanen Ausbildung der Zahnärzte (noch) keinen fest etablierten Platz haben.

Wichtig ist es den Veranstaltern, hierbei zu betonen, dass im Masterkurs eine von der Industrie unabhängige Marktübersicht sowie kritische Bewertung von Therapieverfahren gegeben wird.

Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin ist heute weit mehr als die alleinige Wiederherstellung von durch Trauma verloren gegangener Zahnhartsubstanz. [DT](#)

Danube Private University

Tel.: +43 676 842419305
www.dp-uni.ac.at



Die Hydrosonic Pro kommt mit drei in der Schweiz hergestellten Top-Bürstenköpfen: power, sensitive und single.

misch aus Zahnpasta, Speichel und Wasser im Mund. Und das hilft, Bakterien und Plaque aus jeder Nische zu spülen.

Drei innovative Bürstenköpfe

Drei Bürstenköpfe für jeden Fall: power, sensitive, single. Der Einbüschel-Bürstenkopf „single“ reinigt Kontaktstellen auf die präziseste Weise zwischen Zähnen und Spangen, Brackets oder Retainern – sogar im Zahnfleischsaum. Dank der kompakten Bürsten in Tropfenform sind alle Zähne bestens zu erreichen und jeder Zahn perfekt einzeln zu umfassen. Die ultrafeinen Curen-Filamente sind außen lang, innen kurz.



Infos zum Unternehmen

© Curaprox

COVID-19: Gefahr „Aerosole“!

Maßnahmen zur Entkeimung von Behandlungswasser immens wichtig.

Aufgrund der aktuellen Situation rund um COVID-19 wird auch die Infektionsgefahr durch Aerosole neu bewertet. Maßnahmen zur Entkeimung von Behandlungswasser, welche die Keimbelastung im Sprühnebel reduzieren, sind daher wichtiger denn je.

Richtige Dekontamination heißt demzufolge das Zauberwort, um Infektionen in der Zahnarztpraxis

zu verhindern. Die CE-geprüfte Anlage sorgt für eine kontinuierliche Dekontamination des Brauchwassers, ohne Leitungen und Instrumente anzugreifen, und schützt die Dentaleinheit gleichzeitig vor Verkalkung. Unter Einsatz des speziellen Dekontaminationsmittels GREEN&CLEAN WK werden nicht nur Spritzen, Turbinen, Hand- und Winkelstücke sowie der Mundglasfüller mit entkeimtem



effektiv zu verhindern. Nicht nur COVID-19, auch Gefahren, ausgehend z. B. von Kolibakterien, Staphylokokken oder Legionellen, können minimiert werden.

Zahnärzte sind als Praxisinhaber gefordert, sowohl die gesetzlichen Auflagen zu erfüllen als auch den Infektionsschutz (für Mitarbeiter und Patienten) sicherzustellen. Zugleich soll der Mehraufwand durch die eingesetzten Systeme und Lösungen möglichst gering gehalten werden.

Mit den Wasserentkeimungssystemen WEK sowie WEK Light bietet Ihnen METASYS die passende Lösung für Ihren Infektionsschutz und gibt Ihnen die Möglichkeit, den rechtlichen Auflagen zu entspre-

chen. Die CE-geprüfte Anlage sorgt für eine kontinuierliche Dekontamination des Brauchwassers, ohne Leitungen und Instrumente anzugreifen, und schützt die Dentaleinheit gleichzeitig vor Verkalkung. Unter Einsatz des speziellen Dekontaminationsmittels GREEN&CLEAN WK werden nicht nur Spritzen, Turbinen, Hand- und Winkelstücke sowie der Mundglasfüller mit entkeimtem

Wasser versorgt – selbst hartnäckig festsitzender Biofilm in den vorhandenen Schlauchleitungen wird durch das Entkeimungssystem abgelöst. Zusätzlich verfügt das WEK-System über eine freie Fallstrecke, mit der die Trennung des entkeimten Brauchwassers von Frischwasser sichergestellt wird. Damit entspricht die Anlage auch der Verordnung DIN EN 1717, wonach Wasser nach Kontakt mit Patienten bzw. Chemikalien nicht zurück in das öffentliche Wassernetz gelangen darf. [DT](#)

METASYS Medizintechnik GmbH
Tel.: +43 512 205420-0
www.metasys.com

Neue Full Curve Teilmatrizenbänder

Produkt von Re-invent erleichtert große Restaurationen.

Re-invent Dental Products, ein Unternehmen, welches in der Dentalbranche für Furore sorgt, stellt die neuen NiTin Full Curve Teilmatrizenbänder vor.

Das NiTin-System, das hauptsächlich bei Klasse II-Seitenzahnrestaurationen mit Komposit zum Einsatz kommt, enthält die neuen NiTin Full Curve Matrizenbänder mit einer besonders ausgeprägten Biegung. Diese unterstützen die Nachbildung der Zahnform, wodurch die Platzierung des Rings erleichtert wird und für vorhersagbare Ergebnisse sorgt. Ebenfalls ist die Matrize aufgrund der extremen Wölbung stabiler und verknickt nicht beim Platzieren, selbst bei engen Zahnzwischenräumen. Nutzen Sie die volle Bandbreite selbst bei weit offenen Kavitäten. Die okklusale Haltetasche ermöglicht eine präzise Platzierung der Matrize und ein einfaches Entfernen, ohne dass die Haltetasche abreißt. Die Full



Curve Bänder sind 0,035 mm dünn und in fünf verschiedenen Größen erhältlich, inklusive zwei Sondergrößen mit subgingivalen Vertiefungen.

Das NiTin-Teilmatrizenband und die Nachfüllkomponenten sind direkt bei der Re-invent Dental Products GmbH erhältlich. [DT](#)

Re-invent
Dental Products GmbH
Tel.: +49 2451 4095890
www.re-inventdental.de

ANZEIGE



Die Danube Private University: Studieren, wo andere Urlaub machen – in der Weltkultur- und Naturerbelandschaft Wachau



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG NICHT VERPASSEN!

Master of Science Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Constantin von der Mühlen, Beginn: März 2021

Die ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin stellt an den Behandler komplexe Anforderungen, um Patientenwünsche bestmöglich zu erfüllen. Dabei stehen interdisziplinäre Behandlungskonzepte aus verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin im Fokus. Im postgradualen Studiengang Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc) bildet die fachübergreifende Planung und Handhabung den Schwerpunkt der Ausbildung. Gerade im Bereich der hochästhetischen Patientenversorgung gilt es, die Vielfalt von Materialien und Methoden kritisch zu analysieren, speziell im Bereich der Digitalisierung der Zahnmedizin, zwischen technischer Möglichkeit und Integration in den Praxisalltag zu unterscheiden. Neben den zeitlichen Neuerungen sind gestiegene Patientensprüche zu berücksichtigen, die häufig nicht mehr von der Lebensphase oder -erwartung, sondern von der zu erreichenden Lebensqualität geprägt sind. Der Bereich der feststehenden Versorgung nimmt einen bedeutenden Stellenwert ein. Das schließt auch die zeitliche Planung und Anfertigung von Interimslösungen ausdrücklich mit ein. Minimalinvasive Techniken und der langfristige Zahnerhalt stellen unter ästhetischen Gesichtspunkten häufig sehr hohe Ansprüche an die Patientenversorgung, spezielle Kenntnisse und Methoden hierzu werden ausführlich erörtert und dargestellt.

Ziel des Masterstudienganges ist, das interdisziplinäre Denken, Planen und Handeln zu fördern, um eine hohe Patientenzufriedenheit bei optimaler für Qualität zu erreichen. Der Zahnarzt kann sich als Master of Science Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc) öffentlich auszeichnen.

Master of Science Orale Chirurgie/ Implantologie (MSc)

Wissenschaftliche Leiter: Prof. Dr. Dr. Ralf Gutwald, Beginn: Oktober 2020

Implantologie und Oralchirurgie sind zwei Elemente der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, die sich unterstützen und ergänzen. Durch die demographische Entwicklung werden höchste Ansprüche an die chirurgische Behandlung gestellt, denen sollte es heute zur Selbstverständlichkeit gelingen, in der Praxis Implantologie und Oralchirurgie anzubieten. Die Wissensvermittlung gleicher Konzepte und Alternativen, verbunden mit neuem Geschick, soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, auch in schwierigen Situationen der Forderung an eine erfolgreiche Implantation und Chirurgie gerecht zu werden und auch im Falle von Komplikationen souverän einzugreifen. Alle Theorien und Strategien werden grundlegend vermittelt und eine Beflexion an dem aktuellsten Erkenntnissen und Toolset gegeben. Neben der Theorie wird die Wissensvermittlung durch Live-OPs und Videos eindeutig unterstützt. Zudem werden praktische Übungen an Tierversuchen angeboten, an denen Sinuslift, Kieferkammererweiterungen und Augmentation durchgeführt werden können.

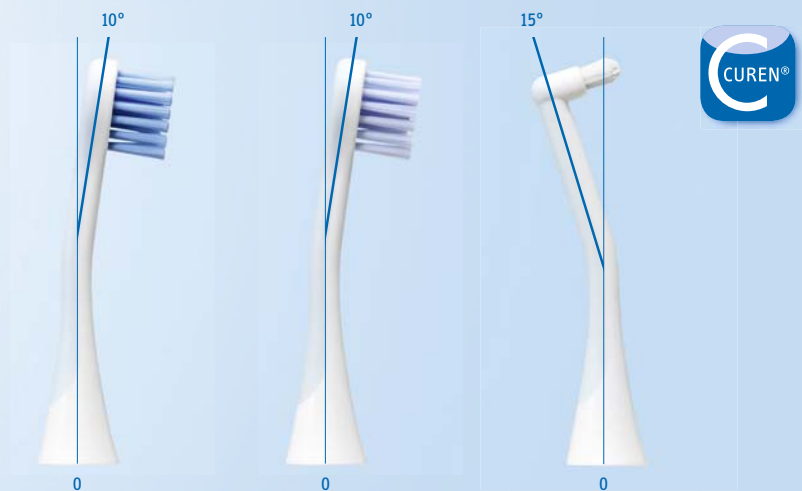
Anfrage zu universitären Weiterbildungen –
Master of Science Fachgebiet
PUSH Informationsbüro Bonn,
Frau Mag. Irene Streit, Tel.: +49 228 96 94 25 15,
E-Mail: streit@dp-uni.ac.at bzw. info@dp-uni.ac.at

Danube Private University (DPU) – Fakultät Medizin/Zahnmedizin
Steiner Landstraße 12, 3500 Krems-Stadt
www.dp-uni.ac.at

CURAPROX

HYDROSONIC PRO

HELLES KÖPFCHEN.



Hier ist der Knick, er ist eine kleine Revolution, denn jetzt sind alle kritischen Stellen mit Leichtigkeit erreichbar, dank Curacurve®, dem perfekten Knick. Das ist innovative Bürstenkopf-Technologie, made in Switzerland.



Bestellen Sie
jetzt Ihr
Testgerät!



Deutschland/Österreich:
Jetzt bestellen per
Telefon +(49) 7249 9130610 oder
E-Mail: kontakt@curaden.de



Schweiz:
Jetzt bestellen per
Telefon +41 44 744 46 46 oder
E-Mail: info@curaden.ch

 SWISS PREMIUM ORAL CARE